

Björn Eybl

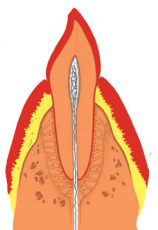
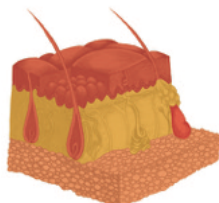
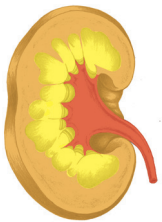
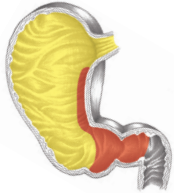
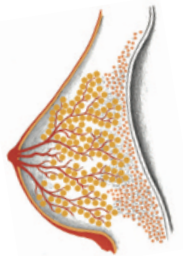
DIE SEELISCHEN URSACHEN DER KRANKHEITEN

Auf Basis der 5 Biologischen
Naturgesetze, entdeckt von
Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer

Lexikon der Krankheiten
für Therapeuten und Patienten
mit über 700 Fallbeispielen

IBERA

11. überarbeitete und erweiterete Ausgabe



Björn Eybl

Die seelischen Ursachen der Krankheiten

Nach den 5 Biologischen
Naturgesetzen, entdeckt von
Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer

Lexikon der Krankheiten
für Therapeuten und Patienten
mit über 700 Fallbeispielen

11. überarbeitete und erweiterte Ausgabe © 5/2023 by Ibera Verlag/European University Press, Wien, www.ibera.at

Björn Eybl, Die seelischen Ursachen der Krankheiten

Nach den 5 Biologischen Naturgesetzen, entdeckt von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer.

ISBN 978-3-85052-299-1, hergestellt in Europa.

Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Wiedergabe in Print- oder elektronischen Medien.

Für den Inhalt verantwortlich Björn Eybl:

„Als Nicht-Arzt ist es mir in Österreich nicht erlaubt zu heilen. Ich weise deshalb darauf hin, dass ich nie jemanden geheilt habe. Heilen kann nur Gott, die Natur und der Patient sich selbst.“

Die in diesem Buch niedergelegten Sachverhalte und Empfehlungen beruhen im Wesentlichen auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen Dr. Hamers und den naturheilkundlichen Erfahrungen des Autors.

Sie dienen Ihrer persönlichen Unterrichtung, aber können die Diagnose und Therapie durch eine(n) fähige(n) Therapeuten(in) nicht ersetzen. Der Autor übernimmt keine Verantwortung für empfohlene Heilmittel, Therapien oder daraus entstandene gesundheitliche Schäden.

Die anatomischen Grafiken von Umschlag, Einführungs- und Lexikonteil wurden von einer Wiener Zeichnerin angefertigt und vom Autor (teilweise) nach der von Dr. Hamer eingeführten Ordnung keimblattgemäß eingefärbt.

Neue Inhalte von 10. auf 11. Auflage: Schnarchen (S. 89), Angstzustände (S. 96), Nägelkauen, brüchige Fingernägel (S. 340f), Schnappfinger (S. 368), Fibromyalgie (S. 385), ergänzte Konfliktbeschreibungen, neue Fallbeispiele, Mini-Grafiken.

- Dieses Buch kann man in Englisch und vielen anderen Sprachen kostenlos auf www.free-new-medicine.com herunterladen, außerdem findet sich auf dieser Seite kostenloses Material für Vortragende
- Telegramkanal von Björn Eybl: <https://t.me/BjoernEybl> (Erfahrungsberichte, Ankündigung von Vorträgen, Seminaren)
- 5BN-Therapeutenliste (Anwender), Onlinekurse, Videos, <https://www.krankheit-ist-anders.de>
- 5BN-Kinderbuch „der geheimnisvolle Fellfluch“, gebunden, 128 Seiten, 10,- Euro: <https://www.krankheit-ist-anders.de>, Bestellung Österreich: Verein Studienkreis 5BN (Daniel Stoica): email: info@5bn.at
- 5BN-Literatur: <https://www.shop.gnm-wissen.de/grundlagen>, <https://www.praxis-neue-medizin-verlag.de>
- 5BN-Hilfestellung auf Telegram : <https://t.me/UweEggers>, <https://t.me/biologischenaturgesetze>
- 5BN-Grundlagen: <https://gnm-wissen.de>, <https://www.5bn.de>, <https://wissen-neu-gedacht.de>

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	6
Aus der alten Medizin	7
In die neue Medizin	8
Der Entdecker	8
DIE 5 BIOLOGISCHEN NATURGESETZE	10
1. Biologisches Naturgesetz	10
2. Biologisches Naturgesetz	14
3. Biologisches Naturgesetz	19
4. Biologisches Naturgesetz	19
5. Biologisches Naturgesetz	23
Wichtige Begriffserklärungen	24
PRÄGUNGEN	29
Prägungen durch die Familie	29
Prägungen durch Vorleben	34
Prägungen während der Zeugung, Schwangerschaft	35
Prägungen während der Geburt und während der ersten Lebensjahre	36
Kinder sind anders	38
Einstieg in die Praxis	41
BEFUNDERHEBUNG	45
Die Befundung der körperlichen Ebene	45
Laborwerte	45
Das Erstgespräch	52
Fragen zum Konflikt	52
Fragen zu Prägungen	54
THERAPIE	56
Therapie – konfliktaktive Phase seelische Ebene – Möglichkeiten der Konfliktlösung	56
Therapie – konfliktaktive Phase körperliche Ebene	68
Therapie – Reparaturphase seelische Ebene, Gehirnebene	71
Therapie – Reparaturphase körperliche Ebene	72
Medikamente aus Sicht der 5 Biologischen Naturgesetze	73
HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN	76
Ein guter Start ins Leben.	84
KRANKHEITS-LEXIKON	86
Bluthochdruck, niedriger Blutdruck	86
Schlafstörungen	87
Müdigkeit, Übergewicht	89
Untergewicht	90
Erkältung, Krankenhauskeim	92
Depression, Burnout.	95
Borreliose	94
Nervensystem	101
Auge	113
Ohr	138
Hirnanhangdrüse	148
Thalamus, Hypothalamus	151
Nebenniere	152
Schilddrüse und Nebenschilddrüse.	155

Herz	160
Blut	174
Blutgefäße	181
Lymphsystem	189
Thymus	193
Milz	195
Nase und Nebenhöhlen	196
Kehlkopf	201
Lunge, Bronchien und Luftröhre	204
Brustfell	217
Lippen, Mund und Rachen	220
Zähne und Kiefer	230
Speiseröhre	237
Magen	240
Dünndarm – Zwölffingerdarm	244
Dünndarm – Leerdarm und Krummdarm	246
Dickdarm – Blinddarm und Wurmfortsatz	251
Dickdarm, auf-, querliegender, absteigender	252
Dickdarm – Sigma	254
Dickdarm – Mastdarm und After	255
Zwerchfell	262
Bauchfell, Bauchnabel, großes Netz und Bauchdecke	265
Leber und Gallenblase	269
Bauchspeicheldrüse	275
Niere und Harnleiter	283
Blase	292
Eierstock	296
Eileiter und Gebärmutter	299
Äußere weibliche Geschlechtsorgane	309
Hoden	314
Prostata	317
Männliches Glied und Harnröhre	321
Weibliche Brust	326
Haut, Haare und Nägel	333
Knochen und Gelenke	353
Muskulatur	379
Konstellationen	387

Quellen- und Abbildungsverzeichnis	396
Stichwortverzeichnis	397

Abkürzungen

Adeno-Ca	von Drüsen- oder Schleimhautgewebe ausgehender Krebs (S. 18)
Ca	Krebs (von lateinisch carcinoma), S. 23
CCT	Cerebrales Computertomogramm = Schädel-Schichtströntgen-Aufnahme (S. 11, 45)
HH	Hamerscher Herd – von Dr. Hamer entdeckte Ringstruktur im Gehirn (S. 11)
OP	Operation
SM	Schulmedizin
SBS	Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm (S. 54)
Syndrom	Aktives Nierensammelrohr-SBS + anderes SBS in Heilung (S. 283)
TBC	Tuberkulose, früher „Schwindsucht“ (S. 205)
*	Fallbeispiel – reale Begebenheit
→	Fallbeispiel – häufige, bzw. typische Konfliktsituation

Danksagung

Danke Dr. Hamer für das Geschenk der Neuen Medizin. Diese Entdeckung wird noch Mediziner-Generationen beschäftigen und vieles zum Positiven verändern. Danke an meine Freunde und Lehrer, die ihr Wissen mit mir teilen. Danke an meine Frau für ihre moralische Unterstützung und Geduld während der nun über 9-jährigen Arbeit. Danke den vielen Menschen, die mir ihre „Fallgeschichten“ anvertrauten, ohne die dieses Buch nur halb so schön wäre. Danke Herrn Dr. Wolfdieter Diersch für die väterliche Begleitung und rechtliche Unterstützung. Ohne ihn wäre dieses Buch wahrscheinlich nie erschienen. Danke Herrn Dr. Ruprecht Volz für die gründliche Lektoratsarbeit in sprachlicher und fachlicher Hinsicht. Danke an Herrn Ing. Wolfgang Kalchmair für die grafische Gesamtleitung und das liebevolle Setzen des Buches. Danke Daniel Stoica, Manasse Schachtner und vielen anderen für die Unterstützung bei der 7. Aufla-

ge. Danke an Inge Weiß für die gründliche Durchsicht der 8. Auflage. Dankbar bin ich auch für die Erkenntnisse der Neue-Medizin-Experten Dr. Kwesi Anan Odum, Rainer Körner (Biologisches Heilwissen), Marco Pfister, Nicolas Barro, Ursula Stoll, David Münnich und Tom Baertl, die ich teilweise in dieses Buch einfließen ließ. Das gilt besonders für Frau Angela Frauenkron-Hoffmann, die das „Biologische Decodieren“ (eine Weiterentwicklung der Neuen Medizin) mit ihren Büchern aus Frankreich in den deutschen Sprachraum gebracht hat. Auch der „Neuen Gemeinschaft von Philosophen“ danke ich für ihre Impulse. Danke an Antje Scherret, sie trug mit ihrer langjährigen Erfahrung maßgeblich zur 9. Auflage bei. Danke an Frau Dr. Isabella Pfaff, die mir half, das Kapitel Zähne ab der 9. Auflage auf verlässliche Beine zu stellen. Danke an Viola Heins für ihren wertvollen Beitrag im Kapitel Konstellationen zur 10. Auflage.



Zur Entstehung dieses Buches

Mit diesem Buch möchte ich interessierten Menschen mein Erfahrungswissen über die Wechselwirkungen von Psyche und Körper näherbringen.

Seit dem Erscheinen dieses Buches vor zehn Jahren ist mein Wissenshorizont stetig gewachsen. Nie hätte ich mir träumen lassen, dass es so große Verbreitung finden würde – eine Ehre, aber auch Motivation, es immer besser zu machen. Anfangs hielt ich mich strikt an die Konflikt- und Verlaufsbeschreibungen Dr. Hamers.

Auch diese 11. Auflage basiert auf seinen Entdeckungen. Aber um es offen zu sagen: „*Streng nach Hamer*“ ist mir im Laufe der Jahre zu eng geworden.

Nicht nur mir, sondern auch vielen anderen.

Wir wollen weiter denken, neu denken.

Ich fragte mich in den letzten Jahren, wie es überhaupt zu Konflikten kommen kann. Welche individuellen Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein? Welche Prägungen führen zu welchen Konflikten? Was ist der Hintergrund von

Erbkrankheiten? Was heilt die Seele wirklich? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt es in diesem Buch.

Die charakterlich-spirituelle Entwicklung in Richtung „mehr Liebe“ und „näher zu Gott“ ist Hintergrund und Basis allen Wissens – auch der Neuen Medizin. Dieser Überzeugung habe ich in dieser überarbeiteten und erweiterten 11. Auflage des Buches noch mehr Raum gegeben.

Ich hoffe, dass Sie viel Freude beim Lesen haben werden. Danke an dieser Stelle dem Ibero Verlag für die faire Preisgestaltung. Der günstige Verkaufspreis war mir ein Anliegen, denn ich will kein teures Fachbuch, sondern ein „*Buch für alle*“, das seinen Preis wert ist.

Dieses Nachschlagewerk soll uns in eine neue Zeit begleiten. Eine Zeit voller Ungewissheit, aber auch eine Zeit, auf die wir uns freuen dürfen.

Dieses Buch stellt den aktuellen Stand meines persönlichen Wissens dar. Manches Detail wird sich vielleicht als falsch herausstellen. Ich bitte den Leser, mir das zu verzeihen, denn lernen bedeutet auch irren.

Mein Leitsatz beim Schreiben war: *So einfach wie möglich und so genau wie notwendig*. Ich hoffe, dass das Buch nicht nur für Laien, sondern auch für Therapeuten interessant ist. Meine Begeisterung musste ich oft hinter sachlich-knapper Formulierung zurückstellen – vielleicht spürt man sie zwischen den Zeilen trotzdem.

Aus der alten Medizin

Seit Generationen sind wir gewohnt, dass man für jede „Krankheit“ eine Medizin bekommt, um gesund zu werden. Wenn man früher zum Arzt ging, war es normal, dass man mit einem Rezept hinausging. Für den Betroffenen sehr angenehm, denn schließlich hatte man *„etwas in der Hand“*. Ein Stückchen Hoffnung zur Beseitigung des Übels. Das Rezept bestätigte uns im Glauben, dass die Ursache *„im Außen“* liegt, sonst würde Heilung *„von außen“* ja auch nicht stattfinden.

Es war ein bequemer, aber kindlich-einfältiger Umgang mit Krankheit. Es war ein Abgeben der Verantwortung, ähnlich dem Abgeben eines kaputten Autos in der Werkstatt – *die „Fachleute“ werden's schon richten, wozu haben die ihr Handwerk gelernt*.

Die Verantwortung abzugeben, war umso leichter, als wir selbst keine Ahnung hatten, warum wir krank wurden oder gesund blieben.

Auch wenn der Arzt die Ursache ebenfalls nicht kannte, waren da zumindest ein System, das Halt bot, und eine Therapie, die manchmal half.

Die Erfolge der Unfall- und Akutmedizin waren so beeindruckend, dass wir uns auch in anderen medizinischen Fachgebieten gut aufgehoben fühlten. Freilich, die abendländische Mediziner-Zunft hatte im Laufe der Jahrhunderte gelernt, wie man zufällige Erfolge aufs eigene Konto bucht:

Voller Ehrfurcht las ich als Kind über die angebliche Ausrottung der Pocken und anderer Infektionskrankheiten durch medizinische Größen wie Jenner, Koch oder Pasteur.

Damals wusste ich noch nicht, dass man beim Lesen von Geschichte immer im Auge behalten muss, ob sie vom Sieger oder Verlierer geschrieben wurde.

Ich wusste noch nicht, dass niedergeschriebene Geschichte durch Interessenpolitik oft nur noch Zerrbild der Realität ist. Ich wusste nicht, dass die wahre Geschichte fast immer auf dem Altar des Mammons geopfert wird.



Christentum¹ und Medizin haben einen langen gemeinsamen Weg hinter sich und ein gemeinsames Anliegen: Menschen bei der Stange zu halten. Zum Wohl der Menschen? Naja, auf jeden Fall zum eigenen Wohl.

Blinde lassen sich bekanntlich widerspruchslos führen. Bis zur Christianisierung glaubten auch die Völker Europas an die Wiedergeburt. Mit Feuer und Schwert rotteten die Kirchenfürsten dieses Ur-Wissen aus und ersetzten es durch *„Himmel und Hölle“*.

Die Angst vor ewiger Verdammnis war genau das Richtige, um Menschen jahrhundertlang auf Kurs zu halten.

Sowohl für Kirchenmänner als auch für Ärzte war es wichtig, die Masse dumm zu halten und eigenes Wissen vorzutäuschen. Dazu war die elitäre Sprache Latein bestens geeignet: fürs gemeine Volk nicht verstehbar, daher ein perfekter Schutz vor Kritik.

Wäre es nicht ehrlicher, statt *„juvener ideopathischer Arthritis“* *„Gelenkentzündung“* zu sagen?

Ehrlicher schon, aber was antworten, wenn der Patient nach der Ursache der *„Gelenkentzündung“* fragt? *Zugeben, dass man's nicht weiß?*

Wie soll ich dann die verordneten Chemikalien rechtfertigen? Wird der Patient nicht nachfragen, warum er das Zeug schlucken soll? Wo ich nicht einmal weiß, warum das Gelenk

¹ Damit meine ich die Kirchen, nicht die von mir hoch geschätzte Botschaft Jesu

heute entzündet ist und morgen vielleicht nicht mehr?

Mit „*juveneraler ideopathischer Arthritis*“ tu´ ich mich leichter: Bei Nachfrage kann ich antworten, dass das eine „*Autoimmunerkrankung*“ ist. Wenn er dann noch immer nicht genug hat, erkläre ich die Wirkung der „*Immunkomplexe im retikuloendothelialen System*“.

Mit dem Wissen der tatsächlichen biologischen Zusammenhänge haben wir es nicht mehr nötig, uns hinter unverständlichen Begriffen zu verstecken oder uns als Patienten damit zufriedenzugeben.

Diese Feigenblätter sind nicht mehr notwendig, sogar hinderlich, weil jeder Patient über die Abläufe „seiner Erkrankung“ Bescheid wissen soll.

Auf der anderen Seite müssen wir aber bereit sein, die Verantwortung für unser Gesund- oder Kranksein mit allen Konsequenzen, auch den unangenehmen, wieder zu übernehmen.

In die Neue Medizin

Die Grundlagen der 5 Biologischen Naturgesetze wurden 1981 von Dr. Hamer entdeckt.

Vor einer langen Zeit, wenn man bedenkt, wie viele Millionen Menschen unnötig durch Chemo und Bestrahlung sterben mussten, aber vor einer kurzen Zeit für eine neue Wissenschaft. Wir stehen am Beginn einer neuen Medizin-Ära.

Die nächsten Jahre werden die Medizin grundsätzlich wandeln. Durch den „Generalschlüssel“ der 5 Biologischen Naturgesetze werden wir einen echten Paradigmenwechsel und eine Flut neuer Erkenntnisse erleben.

Die Germanische Heilkunde® und Schulmedizin (SM) stehen sich heute scheinbar unversöhnlich gegenüber.

Auch die Naturheilkunde tut sich schwer mit den Fakten der 5 Biologischen Naturgesetze.

Es wird ein schwerer Weg, aber es führt kein Weg daran vorbei: SM und Naturheilkunde werden sich zum Wohle der Patienten mit der Neuen Medizin verbinden müssen, um irgendwann ein Ganzes zu werden.

Dieses Buch ist ein Versuch, wertvolle Teile der SM und Naturheilkunde in die Neue Medizin einzubinden. Eine Integration andersherum scheint mir fachlich-sachlich kaum möglich.

Mein erster Kontakt mit der Germanischen Heilkunde®

Die Neue Medizin – so hieß sie damals und so nenne ich sie heute wieder – lernte ich 1995 durch den „*Fall Olivia*“ über die Medien kennen. Wie die meisten dachte ich mir: „*Mein Gott, dieses arme Kind! Das ist absolut nicht in Ordnung, was die Eltern und dieser Dr. Hamer da machen.*“ Auch nach dem „*Fall Olivia*“ hörte ich immer wieder von Dr. Hamer. Die bekannt negativen Schlagzeilen, aber manchmal auch sehr Positives in verschiedenen Außenseiter-Medien. Irgendwann wollte ich es genauer wissen und kaufte mir die Original-„*Habilitationsschrift*“. Zwar verstand ich fast nur „*Bahnhof*“, aber ich spürte, dass dieser Dr. Hamer ein

ehrlischer und gewissenhafter Mensch war.

So richtig „*Klick*“ machte es erst beim zweiten Mal Lesen der „*Habil*“. Die Sache ließ mich nun nicht mehr los. Ich besuchte Studienkreise, Vorträge und Seminare und marschierte bei den Demos in Wien und Tübingen mit.

Ich war bekannt dafür, dass ich immer die meisten Fragen stellte. Das tue ich heute immer noch.

Das Schöne ist, ich bekam Antworten, die sich mit meinen Erfahrungen als Masseur und Naturpraktiker deckten. Diese Bestätigung der Theorie in der Praxis und die Bestätigung bei Krankheiten am eigenen Leib, das ist es, was diese Neue Medizin für mich so wertvoll macht.

Heute, 27 Jahre später, tut mir mein schnelles Urteil im „*Fall Olivia*“ leid.

Mein Vertrauen in die Massenmedien ist jedenfalls dahin. Ich habe erkannt, dass Massenmedien die Masse nicht informieren, sondern die Masse nach den Wünschen gewisser Leute lenken.

Der Entdecker

Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, Jahrgang 1935, studierte Medizin, Physik und Theologie und wurde 1972 Facharzt für Innere Medizin.

Er arbeitete in den internistischen Abteilungen der Universitätskliniken Tübingen und Heidelberg, wo er ständig mit Krebspatienten zu tun hatte.

Dass er ein Entdecker- und Erfindergeist war, bewies er schon früh: Er erfand ein Skalpell, mit dem plastische Operationen ohne Blutungen möglich wurden, das sog. „*Hamer-Skalpell*“, eine Knochen-Spezialsäge und vieles mehr. Durch Einkünfte aus Patenten dieser Erfindungen wollte Dr. Hamer finanziell unabhängig werden, um sich gemeinsam mit seiner Frau, ebenfalls Ärztin, und seinen vier Kindern in Neapel niederzulassen.

Sein Plan war, eine Ordination für arme Leute zu eröffnen, um dort kostenlos zu arbeiten.

1978 durchkreuzte ein Schicksalsschlag die Pläne der Familie: Der älteste Sohn Dirk wurde während einer Schiffsreise in Korsika durch einen Gewehrschuss des alkoholisierten Prinzen Emanuel von Savoyen tödlich verletzt. Nach einem Martyrium starb Dirk in den Armen seines Vaters. Drei Monate später erkrankte Dr. Hamer an Hodenkrebs. Bisher war er immer gesund gewesen und plötzlich hatte er Krebs. Es kam ihm der Gedanke, dass diese Erkrankung mit dem Verlust seines Sohnes zusammenhängen könnte. Nach seiner Genesung beschloss er, der Sache auf den Grund zu gehen. Er begann seine Patienten in der Münchner Krebsklinik zu befragen, ob auch sie, bevor sie krank wurden, ein Schockerlebnis gehabt hatten. Und tatsächlich, seine Vermutung war richtig: Ausnahmslos alle Patienten erzählten von einem einschneidend-schockierenden Ereignis. Dies war der Anfang von Dr. Hamers Entdeckungen. Er erzählte seinen Kollegen von dem atemberaubenden Zusammenhang in der Hoff-



Die Ordnung zu erkennen, ist manchmal eine Frage der Perspektive. Auf beiden Bildern sind dieselben Kartoffelpflänzchen zu sehen. Dr. Hamer erkannte die Ordnung in Bezug auf Gesundheit und Krankheit, weil die Blickrichtung Psyche-Gehirn-Organ stimmte.

nung, eine wissenschaftliche Diskussion in Gang zu setzen. Dazu kam es aber nur kurz, denn von der Klinikleitung wurde er kurzerhand vor die Wahl gestellt, das Haus zu verlassen oder seinen Thesen „abzuschwören“. Es war nicht die Art von Dr. Hamer „klein beizugeben“.

Er entschied sich weiterzuforschen und als er die Münchner Klinik verließ, konnte er das erste Naturgesetz, die sog. „Eiserne Regel des Krebs“ formulieren.

Bis zu dieser Entdeckung verlief die Karriere Dr. Hamers bilderbuchmäßig: Gefeierte jüngster Arzt Deutschlands, Internist, Patentinhaber. Mit seiner Entdeckung der seelischen Zusammenhänge von Krankheiten aber wendete sich das Blatt schlagartig: 1986 Entzug der Arzt-Zulassung wegen wörtlich „Nichtabschwörens der Eisernen Regel des Krebs und Nichtbekehrns zur Schulmedizin“, zwei Inhaftierungen, drei Mordanschläge u.v.a.m.²

Als Dr. Hamer seine Erkenntnisse im Rahmen einer Habilitationsschrift zum wiederholten Mal der Universität Tübingen zur Überprüfung vorlegte und diese neuerlich abgelehnt wurde, flüsterte ihm der Justitiar zu:

„Unsere Herren haben das schon hunderte Male hinter verschlossenen Türen überprüft. Sie haben jedes Mal festgestellt, dass das alles stimmt. Hätten sie nur einen einzigen Fall gefunden, der nicht gestimmt hätte, dann hätten sie Sie gleich am nächsten Tag zu einer öffentlichen Überprüfung nach Tübingen eingeladen.“³

Am 2. Juli 2017 starb Dr. Hamer in seinem Exil in Norwegen. Seinem Wunsch entsprechend wurde er in Erlangen (Deutschland) begraben. Hier hatte er seine Frau kennengelernt und seine glücklichsten Jahre verbracht.

² Nachzulesen in „Einer gegen Alle“ von Dr. Hamer, S. Quellenverzeichnis

³ Vgl. Germanische Neue Medizin® Kurzinformation, 2008, Amici di Dirk Verlag, ISBN: 978-84-96127-31-9, im Folgenden zitiert als „Dr. Hamer, Germanische Neue Medizin® – Kurzinformation“ S. 38

Warum „Germanische“ Neue Medizin?

Bis 2004 veröffentlichte Dr. Hamer seine Entdeckungen unter „Neuer Medizin“. Dr. Hamer zur Umbenennung: *„Dass ich die Neue Medizin in Germanische Neue Medizin® umbenannt habe, hatte nur den einen Grund, weil inzwischen etwa 15 Richtungen der sog. alternativen Therapien sich auch Neue Medizin nannten, denn der Name konnte nicht geschützt werden. Ich musste also einen neuen Namen finden. Und da diese Medizin in Germanien, dem Volk der Dichter und Denker, der Musiker, Erfinder und Entdecker entdeckt wurde, das zudem die Mutter fast aller europäischen Sprachen ist, nannte ich sie die Germanische Neue Medizin®. Seitdem wird mir allerdings neben Sektentum auch noch Antisemitismus unterstellt.“⁴*

Meine Zukunftsvision

Wir Neu-Mediziner bzw. Germanische-Heilkundler begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung – nicht nur untereinander, sondern auch Schulmedizinern und Therapeuten anderer Fachrichtungen gegenüber.

Wir verabschieden uns von Fanatismus und Dogmatismus. In Dankbarkeit und Liebe lernen wir voneinander und niemand weiß etwas besser.

Wir begreifen jeden Menschen (und Patienten) als geistiges Wesen auf seinem persönlichen Entwicklungsweg.

Wir erkennen, dass die Wege der Heilung genauso individuell wie jeder Mensch sind. Das Gute der Schulmedizin verbindet sich mit der Neuen Medizin.

Die Neue Medizin anerkennt, dass ihr Wissen auch kein Allheilmittel darstellt, und erweitert ihren Horizont auf Dinge wie Familiensysteme, Feinstoffliches und Spiritualität. Die Schulmedizin überwindet ihren derben Materialismus, die Neue Medizin überwindet ihr enges Biomechanik-Denken, die spirituellen Sucher schreiten vom Bücher-Lesen zur Umsetzung ihrer hehren Erkenntnisse im täglichen Leben.

⁴ Dr. Hamer, Präsentation der Neuen Medizin®, S. 2, s. Quellenverzeichnis

DIE 5 BIOLOGISCHEN NATURGESETZE

beschreiben Ursache und Verlauf fast aller Erkrankungen. Sie gelten aber nicht bei Verletzungen (z.B. Unfall), Vergiftungen (z.B. durch Fluor, Quecksilber) und Mangel-erkrankungen (z.B. Coca-Cola, McDonald's-Ernährung, ...).

1. Biologisches Naturgesetz Der Konflikt

Das erste Naturgesetz besagt, dass die Ursache von Krankheiten in nicht verkräfteten Konflikterlebnissen liegt.

1. Kriterium: Jedes Sinnvolle Biologische Sonderprogramm (SBS) entsteht mit einem Biologischen Konflikt, d. h. mit einem hochakut-dramatischen und isolativen Konflikt-Erlebnisschock, gleichzeitig auf den drei Ebenen: Psyche – Gehirn – Organ. (Isolativ heißt, dass wir in diesem Moment auf uns allein gestellt sind)

2. Kriterium: Der biologische Konflikt bestimmt sowohl die Lokalisation des SBS im Gehirn als sog. Hamerschen Herd (HH) als auch die Lokalisation am Organ.

3. Kriterium: Der Verlauf des SBS auf allen drei Ebenen (Psyche – Gehirn – Organ), vom Konflikt bis zur Konfliktlösung und der Heilungskrise, dem Höhepunkt der Reparaturphase und Rückkehr zur Normalisierung (Normotonie), ist synchron.

Nach meiner Erfahrung können Sonderprogramme auch ohne offensichtlich dramatische Situationen starten. In solchen Fällen liegt für diese spezielle Situation eine besondere Sensibilität vor, die auf einer speziellen Prägung beruht (siehe ab S. 29).

Typische Redewendungen: „*Dass trifft meinen wunden Punkt.*“ „*Damit hat er das Fass zum Überlaufen gebracht!*“

Einfach ausgedrückt: „Erkrankungen“ beginnen mit Ereignissen oder Situationen, die wir nicht „gepackt haben“, und spiegeln sich auf den drei Ebenen Psyche – Gehirn – Organ wider.

Kleine Disharmonien bewirken „*kleine Krankheiten*“, große Schocks „*große Krankheiten*“.

Beispiel für eine kleine Aufregung: Eine Wespe fliegt jemandem unters Hemd. Der Schreck fährt ihm in die Glieder. Ein kleiner Schock mit allen Kriterien eines Biologischen Konflikts: unerwartet, hochakut-dramatisch, isolativ. Schon nach wenigen Sekunden schwirrt das Insekt wieder ab. Weil der Stress (konfliktaktive Phase) nur ganz kurz gedauert hat, entsteht keine sichtbare Krankheit. Obwohl ein SBS startet, ist die Zeit für körperlich spürbare Auswirkungen zu kurz (im Fachjargon „zu wenig Konfliktmasse“).

Kleine biologische Schocks sind etwas Alltägliches, im

Gegensatz zu gravierenden Ereignissen. Diese schwereren Schocks – um diese geht es in diesem Buch – bewirken „Krankheiten“.

Beispiele für schwere Konflikte: *Jemand wird geprügelt, eine Frau wird vergewaltigt, eine Mutter verliert ihr Kind, ein Mann verliert seinen Arbeitsplatz, auf den er dringend angewiesen ist.*

Biologische Konflikte laufen „*am Verstand vorbei*“, d. h. unser Intellekt, unsere Ratio und Logik nützen uns in diesem Moment nichts – es geht hier um nacktes Empfinden und Spüren. In diesem Augenblick starten ein oder mehrere Sonderprogramme (SBS), um die „Katastrophe“ aus biologischer Sicht bestmöglich zu meistern.

Durch den Schock werden Gehirn und Körper vom „*Normalmodus*“ auf „*Sondermodus*“ hochgefahren.

Die Psychologie spricht in diesem Zusammenhang von „Dissoziation“: Durch nicht verkräftete Ereignisse (Traumata) können sich Bewusstseinsanteile lösen und zu einem Verlust der (Konflikt-)Erinnerung, gestörten Sinneswahrnehmungen und letzten Endes zu Krankheiten führen.

Man kann sich das so vorstellen: Ein Teil des Bewusstseins spaltet sich ab, „friert“ – an diesem Ort, in dieser Zeit – „ein“ und wartet quasi auf „Erlösung“. Der Betroffene ist aufgerufen, diesen eingefrorenen Anteil zurückzuholen d. h. zu reintegrieren (= Konfliktlösung). Dann ist er wieder „komplett“

Der Zeitpunkt

Je früher Konflikte passieren, desto prägender sind sie. Sie bestimmen unseren Charakter, unsere Persönlichkeit mit und entziehen sich meist einer Konfliktlösung. Je reifer wir werden, desto besser können wir normalerweise mit Konflikten umgehen und desto eher lassen sie sich lösen. Die meisten Konflikte passieren in den ersten drei Jahren.

Begriff Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm (SBS)

Im Folgenden sprechen wir nicht mehr von „Krankheiten“, sondern von Sinnvollen Biologischen Sonderprogrammen. Warum? „Krankheit“ sagt aus, dass etwas im Körper „*nicht stimmt*“, „*nicht funktioniert*“, „*abgenützt*“ oder „*kaputt ist*“ (= Denkart der alten Medizin).

Durch das Verständnis der 5 Biologischen Naturgesetze begreifen wir, dass alles im Körper Ordnung und Sinn hat. Was wir früher als „Krankheit“ bezeichneten, ist in Wirklichkeit (meist zeitverschobene) Konsequenz einer biologischen Ausnahmesituation – Teil einer Überlebensstrategie der Natur. Wenn wir früher dachten, dies oder jenes „funktioniert nicht“, dann kannten wir eben die Arbeitsweise des Körpers und die natürlichen Zusammenhänge nicht.

Jedes Gewebe, jedes Organ hat ein „Normalprogramm“ für das standardmäßige Funktionieren im „geregelten Alltag“ und ein Spezialprogramm (SBS) für Ausnahmesituationen, für „biologische Katastrophen“.

Ein Vergleich aus der Technik

Autos mit zuschaltbarem 4-Rad-Antrieb (= SBS) haben den Vorteil, dass man damit z.B. schneegeplagte Bergstraßen (Ausnahmesituation) befahren kann – zweifellos eine gute Sache. Nur ein Narr würde sich nach geschaffter winterlicher Bergauffahrt darüber beklagen, dass sein Fahrzeug einen Liter mehr Sprit (= nachfolgende Krankheit) gebraucht hat. Der 4-Rad-Antrieb ist ein „sinnvolles automobiles Sonderprogramm“ zur Bewältigung von Ausnahmesituationen. Nur, wenn wir den 4-Rad-Antrieb nicht verstehen, werden wir versuchen, ihn ev. auszubauen.

Zeitlich betrachtet gibt es einen Unterschied zwischen SBS und „Krankheit“: Jedes SBS beginnt mit einem Konflikt-Schock und dauert bis zum Ende der Reparaturphase. Die meisten „Krankheits“-Symptome aber treten erst während der Reparaturphase auf (siehe 2. Naturgesetz).

Begriff biologischer Konflikt

Die Ermordung seines Sohnes Dirk war für Dr. Hamer das schlimmste Ereignis seines Lebens, gleichzeitig aber die Ent-



Zwei scharfrandige (= aktive) Hamersche Herde (HHe) in den Relais für das Innenohr. Sie weisen darauf hin, dass der Patient einen Hörkonflikt erlitten und noch nicht verkraftet hat. „Das kann doch nicht wahr sein, was ich da gehört habe!“ Diese Hamerschen Herde kann man als „Fingerabdrücke der Seele“ bezeichnen. Sie sind der lebendige Beweis dafür, dass die Psyche über das Gehirn sämtliche Organe steuert. Der Ehrlichkeit halber muss man sagen, dass es sich hier um zwei „Prachtexemplare“ handelt. In der Regel sind sie viel unscheinbarer.

deckungsstunde der 5 Biologischen Naturgesetze:

Jedes Sinnvolle Biologische Sonderprogramm (SBS) wird durch ein schockierendes Ereignis – einen Biologischen Konflikt – im Folgenden einfach *Konflikt* genannt – gestartet. Augenblicklich sind Psyche, Gehirn und Organ verändert.

Psyche:

Zwangsdenken – Die Gedanken kreisen unentwegt um die eine Sache – den Konflikt. Man kann an nichts anderes mehr denken. Sogar in der Nacht lässt es einen nicht los.

Gehirn:

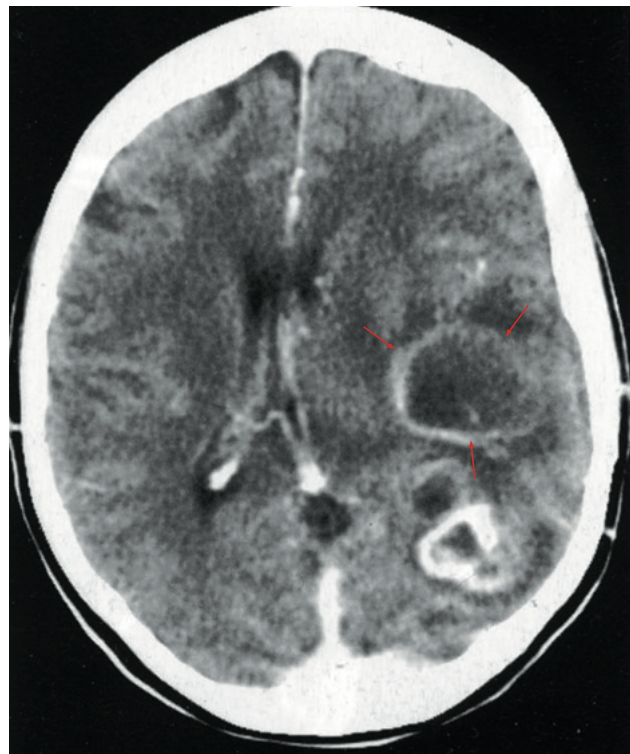
Scharfrandiger Hamerscher Herd im entsprechenden Gehirnabschnitt (linkes Bild auf dieser Seite).

Organ:

Zellwachstum (Tumor) oder Zellminus (Gewebschwund – Ulcus, Nekrose) bzw. Funktionssteigerung oder -einschränkung (siehe 3. Naturgesetz).

Begriff Hamerscher Herd (HH)

Ab der Sekunde des Konflikts finden wir exakt an der dem Konflikthalt entsprechenden Stelle im Gehirn eine schieß-



Die Pfeile zeigen auf einen Hamerschen Herd während einer intensiven Reparaturphase (CCT mit Kontrastmittel). Scharfe Ringe sind nicht mehr sichtbar, stattdessen erkennt man auf dem Bild große schwarze Bereiche mit eingelagerter Gehirnflüssigkeit (Ödem) und einem hellen Bindegewebs-Saum. Betroffen ist bei diesem Patienten das Relais für die Herzkranzarterien, entsprechend einem gelösten Revierverlustkonflikt. In der SM werden solche heilenden HHe oft als Gehirntumore diagnostiziert. Bei diesem Patienten spricht die SM von einem Glioblastom.

scheibenförmige Ringstruktur = Hamerscher Herd (HH). Diese Herde sind kugelförmig verdichtetes Gehirngewebe. Der Biologe Dr. Stefan Lanka hat herausgefunden, dass es sich bei diesen Herden um Milchsäure-Ablagerungen handelt, welche durch Sauerstoffmangel entstehen. Im Gehirnröntgen-Schichtbild (Cerebrales Computertomogramm = CCT) erkennt man Hamersche Herde als kreisrunde Scheiben. Sie wurden von Dr. Hamers Kollegen spöttisch als „komische Hamersche Herde“ bezeichnet – beim Namen „Hamerscher Herd“ ist es schließlich geblieben. Die Lokalisation des HH gibt Auskunft darüber, welcher Konflikt passiert ist und welches Organ betroffen ist. Außerdem kann man vom Aussehen des HHes auf die „Krankheits“-Phase schließen: Ein scharfrandiger HH zeigt an, dass der Patient den Konfliktschock noch nicht verkraftet hat = aktiver HH. „Verschwommene“ HHes weisen auf gelöste Konflikte, d. h. der Patient hat den Schock überwunden und ist in Heilung.

Redewendungen

Im Volksmund gab es nie Zweifel über den Zusammenhang von Psyche und Körper:

„Ich habe mich zu Tode erschreckt.“ (= Schreckangstkonflikt – Kehlkopf)

„Ich war wie gelähmt vor Angst.“ (= Motorischer Konflikt – Muskulatur)

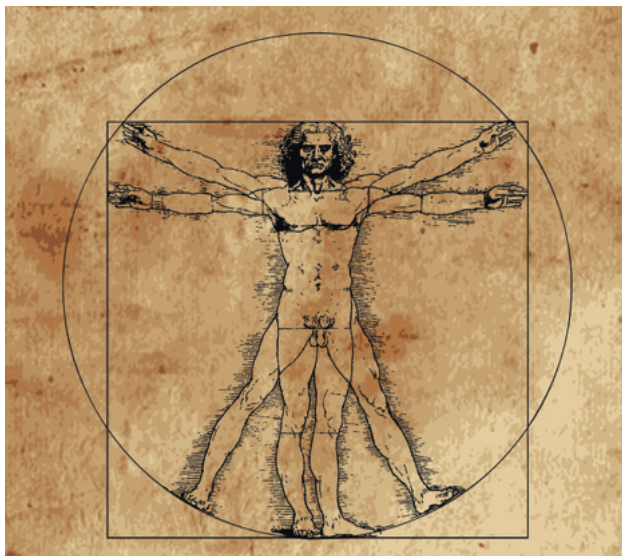
„Er hat Gift und Galle gespuckt.“ (= Revierärgerkonflikt – Gallengänge)

„Ich konnte es einfach nicht mehr schlucken.“ (= Brockenkonflikt – Rachen)

„Die Sache liegt mir im Magen.“ (= Brockenkonflikt – Magen)

„Mir sind die Hände gebunden.“ (= Ohnmächtigkeitskonflikt – Schilddrüsenausführungsgänge)

„Der Kontakt ist abgerissen.“ (= Trennungskonflikt – Oberhaut)



„Ich kann das nicht durchstehen, das schaffe ich nicht.“

(= Abwertungskonflikt – Hüfte, Oberschenkelhals)

„Der Typ sitzt mir im Nacken.“ (= Angst-im-Nacken-Konflikt – Netzhaut, Glaskörper)

„Ich habe mein Gesicht verloren.“ (= Trennungskonflikt – Trigeminusnerv)

Empfindung

Entscheidend ist nicht, was passiert, sondern wie der Patient empfindet. Was von außen oft harmlos aussieht, kann einen Menschen an seiner schwachen Stelle tief verletzt haben. Umgekehrt werden oft schwere Schicksalsschläge problemlos verkraftet, die von außen wie ein sicherer biologischer Konflikt aussehen.

Immer kommt es auf die individuelle Seelenstruktur, Schwächen und Prägungen, der Vorgeschichte des Einzelnen an. Also Vorsicht mit Ferndiagnosen!

Beispiel für unterschiedliches Empfinden

Ein Mann erfährt, dass seine Frau bei einem Verkehrsunfall getötet wurde.

- „Normal“ wäre die Empfindung eines Verlustkonflikts mit SBS des Hodens. Das Ereignis kann aber auch anders empfunden werden:
- Sträubekonflikt, wenn er sich innerlich dagegen wehrt und den Tod nicht wahrhaben will: „Das kann nicht sein, dass meine Frau tot ist!“ > SBS der Bauchspeicheldrüsen-Beta-Inselzellen (= Zuckerkrankheit).
- Zentraler Selbstwertkonflikt, wenn er sein ganzes Selbstvertrauen durch seine Frau bezog: „Ohne sie bin ich nichts mehr wert.“ > SBS der Lendenwirbelsäule (= Kreuzschmerzen in der Reparaturphase).
- Revierverlustkonflikt, wenn er seine Frau als Bestandteil seines Reviers betrachtete – der Platzhirsch und seine Hirschkuh. > SBS der Herzkranzarterien (= Angina pect.).
- Frontalangstkonflikt, wenn er das Bild des auf seine Frau zurollenden Lastautos vor Augen hat. > SBS der Kiemenbögen (= Non-Hodgkin-Lymphom oder Kiemengangsysteme in der Reparaturphase).
- Nur ein kleiner Konflikt und kein sichtbares SBS, wenn er z.B. seine Frau nicht mehr mochte.

Die Konflikthanfälligkeit ist variabel und beeinflussbar

Ob ein Stress als biologischer Konflikt empfunden wird oder nicht, hängt aber auch vom eigenen psychischen und körperlichen Zustand/Energieniveau ab.

Wenn wir „gut drauf“ sind – uns stark und vital fühlen –, wirft uns etwas Schwieriges nicht so leicht aus der Bahn. Ganz anders, wenn wir uns psychisch oder körperlich angeschlagen fühlen.

Überspitzt gesagt: „Das Trauma ist kein Drama mehr“, wenn wir körperlich-organisch robust sind – uns gut fühlen.

„Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper.“

Ein Körper gut in Schuss, innere Zufriedenheit, inneres Glück können uns also vor biologischen Konflikten und

Konfliktwiederholungen (Rezidiven) schützen.
Psyche > Gehirn > Organ ist demnach keine Einbahnstraße..
Alles, was den Körper gesund und stark macht, ist auch positiv für die Psyche.

Ein gesundheitsbewusstes, naturverbundenes Leben (z.B. Anastasia-Bewegung), saubere Ernährung, Naturheilkunde, Homöopathie – all das hat großen Wert.
(Eine Erkenntnis der „Neuen Gemeinschaft von Philosophen“, welche uns in die Eigenverantwortung bringt.)

Biologischer Rechts- oder Linkshänder

Schon mit der ersten Zellteilung fällt die Entscheidung, ob das Individuum rechts- oder linkshändig ist. Bei eineiigen Zwillingen ist immer einer Rechtshänder und der andere Linkshänder.

Die Feststellung der Händigkeit ist für uns wichtig, denn daraus folgt die einfache Regel, die für Frau und Mann gleichermaßen gilt:

Beim Rechtshänder ist die linke Körperhälfte die Mutter/Kind-Seite. Diese Seite hat Bezug zur eigenen Mutter, eigenen Kindern oder Menschen und Tiere, für die man so empfindet. Die rechte Körperhälfte ist beim Rechtshänder die Partner-Seite (Lebens- oder Geschäftspartner, Freunde, Feinde, Partner-Haustiere, Arbeitskollegen, Nachbarn, Verwandte und alle anderen Menschen).

Beim Linkshänder ist es genau umgekehrt.



Rechte Hand oben: Biologischer Rechtshänder

Als Ursache für eine schmerzende rechte Hüfte eines Rechtshänders kommen nur Konflikte in Bezug auf Partner in Frage. (Bei der Hüfte geht es um den Konflikt, etwas nicht durchstehen zu können.)

Hat eine Linkshänderin mit ihrem rechten Knie Probleme, müssen wir nach einem Mutter/Kind-Abwertungskonflikt suchen. (Zum Knie gehört der Unsportlichkeits-Abwertungskonflikt. In diesem Fall ein Unsportlichkeits-Abwertungskonflikt in Bezug auf Mutter oder Kind.)

Ein Hautausschlag eines Rechtshänders auf der linken Körperseite hat mit Mutter/Kind zu tun. (Oberhaut – Trennungskonflikt in Bezug auf Mutter/Kind.)

Ein Konflikt kann aber auch Sonderprogramme an beiden Körperhälften gleichzeitig starten, z.B. wenn beide Kniegelenke betroffen sind, oder der Hautausschlag über den ganzen Körper reicht. In diesen Fällen geht es sowohl um Partner als auch um Mutter/Kind oder es geht um ein und dieselbe Person, die man teils als Mutter/Kind und teils als Partner empfindet. (Z.B. der pflegebedürftige Vater wird von der Tochter teilweise „als Kind“ wahrgenommen.) Auch bei den Sonderprogrammen der Revierbereiche (z.B. Koronararterien, Bronchien, Magenschleimhaut) ist die Händigkeit wichtig: Hier entscheidet sie darüber, auf welcher Großhirnhemisphäre der Konflikt „einschlägt“ und welche Organe mit einem SBS reagieren.

Nur bei den Stammhirn-Sonderprogrammen, den Brockenkonflikten („gelbe Gruppe“ – Mittelohr, Darm, Lebergrundgewebe u.a.), spielt die Händigkeit keine Rolle (S. 18).

Der Klatschtest

Um die Händigkeit festzustellen, lassen wir den Patienten, die Arme nicht am Rumpf anliegend, in die Hände klatschen. Die führende Hand zeigt die Händigkeit an. Im Zweifel kann man abwechselnd schnell und langsam klatschen lassen. Wenn die rechte Hand beim Klatschen zur Linken geführt wird, ist es ein Rechtshänder. Meist ist die führende Hand die obenauf liegende. Aber Achtung, manche Menschen klatschen mit der unteren Hand nach oben



Linke Hand oben: Biologischer Linkshänder

in die andere Hand. > Deshalb immer auf die „Führungshand“ achten.

Wenn der Klatschtest nicht eindeutig ist, kann man zwei weitere Tests anwenden:

„Babytest“: Für diesen Test brauchen wir eigentlich ein Baby. Als Baby-Ersatz kann aber ein zusammengerolltes Badetuch oder ein Polster dienen. Wir bitten den stehenden Patienten, das Baby (den Polster) an seine Brust zu legen. Wir übergeben das Baby (den Polster) in neutraler Position (senkrecht) und achten darauf, ob der Patient den Kopf des „Babys“ auf seine linke oder rechte Brust legt. Kommt der Kopf auf der linken Brust des Patienten

zu liegen, ist der Patient rechtshändig, liegt der Kopf auf der rechten Brust, ist der Patient linkshändig.

„Flaschentest“: Geben Sie dem Patienten eine Flasche mit Drehverschluss und bitten ihn, diese zu öffnen.

Die Führungshand dreht normalerweise am Verschluss.

> Der Rechtshänder dreht mit seiner rechten Hand und hält die Flasche mit seiner linken.

Achtung: Bei Schlagzeugern, Menschen mit Lähmungen oder Menschen, die an einem Arm Verletzungen hatten, können die Tests falsche Ergebnisse bringen.

Bei umgelernten Linkshändern kann eine Rückschulung zu erstaunlichen Verbesserungen von div. Beschwerden führen. (Buchtip: „Natürlich mit links“ von Marina Neumann.)

Lokaler Konflikt – Händigkeit egal

Nicht immer hat die von Symptomen betroffene Stelle aber einen Mutter-Kind- oder Partnerbezug. *Beispiel: Ein Rechtshänder bekommt eine Ohrfeige auf die rechte Wange. An der rechten Wange entsteht ein Basaliom.* Der Konflikt hatte nichts mit Mutter-Kind oder Partner zu tun, sondern ganz einfach mit dem unerwünschten Hautkontakt. = Lokaler Konflikt – Händigkeit egal.

Lokale Konflikte können im Prinzip überall vorkommen. Meist aber: Oberhaut, Lederhaut, Bindegewebe, Gelenke, Muskulatur, Blut- und Lymphgefäße, Bauch- und Brustfell.

2. Biologisches Naturgesetz Die Zweiphasigkeit⁵

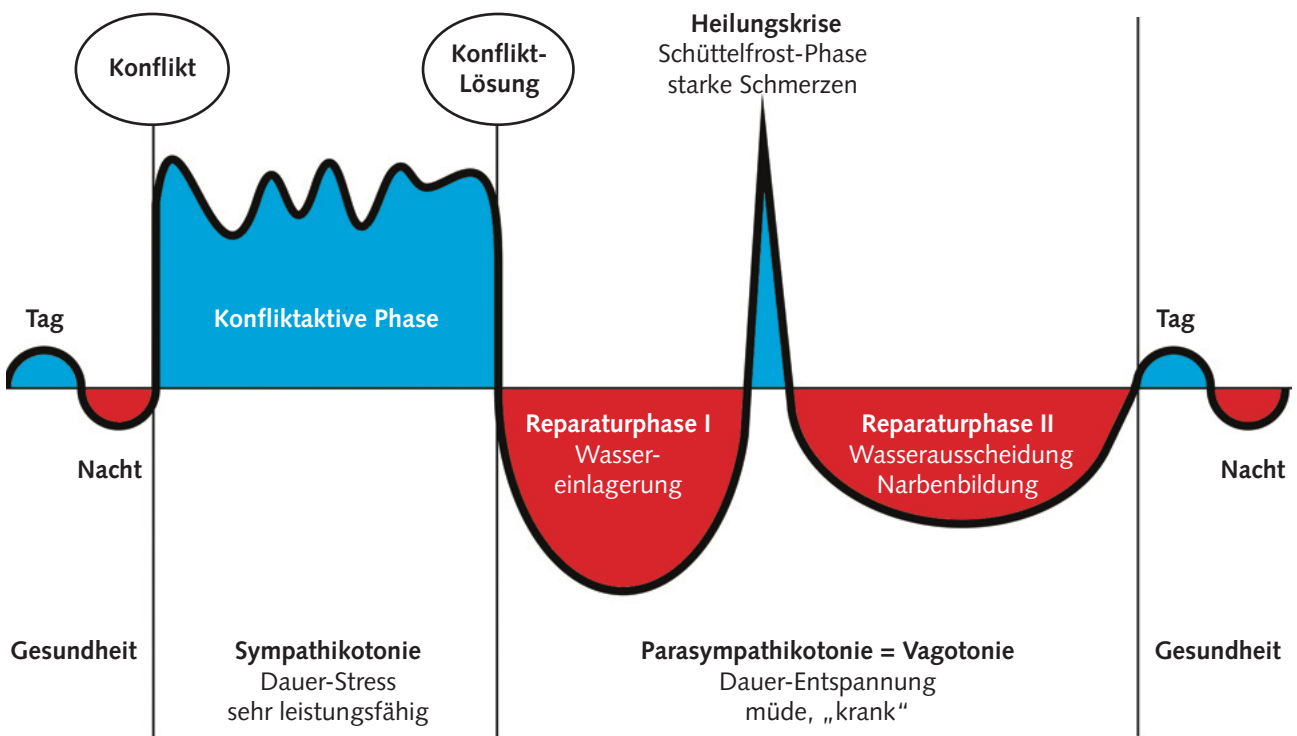
Dieses Naturgesetz besagt, dass jedes SBS zwei Phasen durchläuft, sofern es zur Konfliktlösung kommt: eine konfliktaktive Phase und eine Reparatur- bzw. Heilungsphase. Das unwillkürliche Nervensystem besteht aus zwei Anteilen, den beiden Gegenspielern Sympathikus (= „Aktivitäts-Nerv“) und Parasympathikus bzw. Vagus (= „Ruhe-Nerv“). Ersterer reguliert unsere unwillkürlichen Funktionen, wenn wir wach sind (Aktivität, Arbeit, Sport), Zweiterer steuert die Funktionen in Ruhe (Schlaf, Entspannung). Im Normalzustand, d. h. wenn wir gesund sind und uns wohlfühlen, wechseln sich diese beiden Gegenspieler rhythmisch ab (= Normotonie, stabiler Tag-Nacht-Rhythmus).

Dr. Hamer hat nun aber herausgefunden, dass Psyche, Gehirn und Körper nach einem Konflikt automatisch auf „Dauer-Stress“ (= Dauer-Sympathikotonie) umschalten, dass also der Sympathikus das alleinige Kommando übernimmt.

Konfliktaktive Phase

Diese Stressphase nennen wir „konfliktaktive Phase“ oder kurz „aktive Phase“. Merkmale: Anspannung, die Gedanken kreisen unentwegt um den Konflikt (= Zwangsdanken), scharfrandiger Hamerscher Herd im entsprechenden Gehirneareal, kalte Hände, erhöhter Blutdruck durch Gefäß-Engstellung, Atmung und Herzschlag beschleunigt, schlech-

Der Verlauf der Krankheiten, sofern es zur Konfliktlösung kommt – unsere wichtigste Grafik⁵



⁵ Vgl. Dr. Hamer, Germanische Neue Medizin® – Kurzinform., S. 14, 15



Stellen Sie sich vor, dieser Löwe kommt in freier Wildbahn auf Sie zu. Augenblicklich befinden Sie sich in Sympathikotonie.

ter Schlaf, auch nachts wie „aufgedreht“, kein Appetit > Gewichtsabnahme, ggf. „kalte Krankheiten“ wie z.B. Gastritis, Angina pectoris.

Reparatur- bzw. Heilungsphase

Wenn das Individuum den Konflikt lösen kann (= Konfliktlösung), endet die konfliktaktive Phase. Die Reparatur- bzw. Heilungsphase beginnt. Jetzt bestimmt der Parasympathikus das Geschehen. > Das Pendel schlägt in die andere Richtung.

Aus Dauer-Stress wird Dauer-Müdigkeit (= Vagotonie).

Merkmale: Entspannung, Ende des Zwangsgedankens, seelische Erleichterung, warme Hände, schwacher Kreislauf, niedriger Blutdruck, schlechte Leistungsfähigkeit, großes Schlafbedürfnis, Müdigkeit besonders untertags, guter Appetit > Gewichtszunahme, Kopfschmerzen, Fieber. Der HH im Gehirn bekommt durch Wassereinlagerung weiche Konturen. In der Reparaturphase sind die meisten SM „Krankheiten“, auch die sog. „Infektionskrankheiten“, und andere „heiße Krankheiten“ angesiedelt. Im ersten Teil der Reparaturphase wird im betroffenen Gehirnabschnitt und Organ Wasser eingelagert (Ödem), was für den Patienten belastend (Schmerzen) sein kann.

Wenn ein Individuum einen Konflikt nicht lösen kann, wird es schwächer und schwächer, bis es an Auszehrung (Kachexie) stirbt. Meist kommt es aber nicht so weit, denn instinktiv verdrängen wir derartige Konflikte aus unserem Bewusstsein oder „arrangieren“ uns mit der Sache (= heruntertransformierter Konflikt siehe S. 26).

Merke: Eine reine Reparaturphase dauert max. sechs Monate. Wenn sich Reparatursymptome länger als ein halbes Jahr hinziehen, liegt ein wiederkehrender Konflikt vor, d. h. es passieren immer wieder Rezidive. Länger als sechs Monate, genau gesagt 9 Monate, dauern nur die Neu-Mesoderm-SBS von Eierstöcken, Hoden und Nieren.



Die Harmonie und Ruhe des Waldes fördern die Entspannung = Parasympathikotonie, bzw. Vagotonie.

Heilungskrise (Schüttelfrost-Phase, „kalte Tage“)

In der Halbzeit schlägt mit der Heilungskrise (= „Schüttelfrostphase“) die Stunde der Wahrheit: Diese kurze „sympathikotone Zacke“ (Dauer wenige Minuten bis ca. drei Tage) entscheidet bei schweren Krankheiten darüber, ob wir die „Kurve kratzen“ oder nicht. Diese Heilungskrise ist die kritischste Phase während des gesamten SBS.

Die prominentesten Heilungskrisen sind der Herzinfarkt (SBS des Herzens) und der epileptische Anfall (SBS der Skelettmuskulatur). Manchmal wird in diesen „kalten Tagen“ die Krise nochmals im Zeitraffer durchlebt. Durch die Heilungskrise wird das Ruder in Richtung Normalität herumgerissen. In Gehirn und Organ werden die Wasseransammlungen ausgepresst, die sich im ersten Teil der Reparaturphase angesammelt haben. Der zweite Teil der Reparaturphase, in der es Richtung Normalzustand (Normotonie) geht, ist deshalb durch vermehrte Wasserausscheidung (= „Pinkelphase“) geprägt. Damit geht eine rasche Besserung der Symptome einher.

Jedes SBS hat seine spezifische Heilungskrise, auch harmlose „Krankheiten“ wie Schnupfen (Heilungskrise Niesen) oder Kehlkopfentzündung (Heilungskrise Husten).

Das Wissen über die Zweiphasigkeit bringt Ordnung in die „Krankheiten“ der SM. Die erste Phase – die konfliktaktive – wurde früher meist übersehen, denn sie macht nur bei einigen wenigen Sonderprogrammen Beschwerden.

In der zweiten Phase, der Reparaturphase, wurden dann „Krankheiten“ diagnostiziert und therapiert, die aber in Wirklichkeit Reparaturphasen-Symptome waren.

Übrigens: Bei Bruno Gröning, dem großen deutschen Geistesheiliger der Nachkriegsjahre, sind Reparaturphase und Heilungskrise gut bekannt. Im sog. Bruno Gröning Freundeskreis werden sie „Regelungsschmerzen“ genannt. Durch Gruppengebete gelingt vielen Leidenden eine Konfliktlösung.

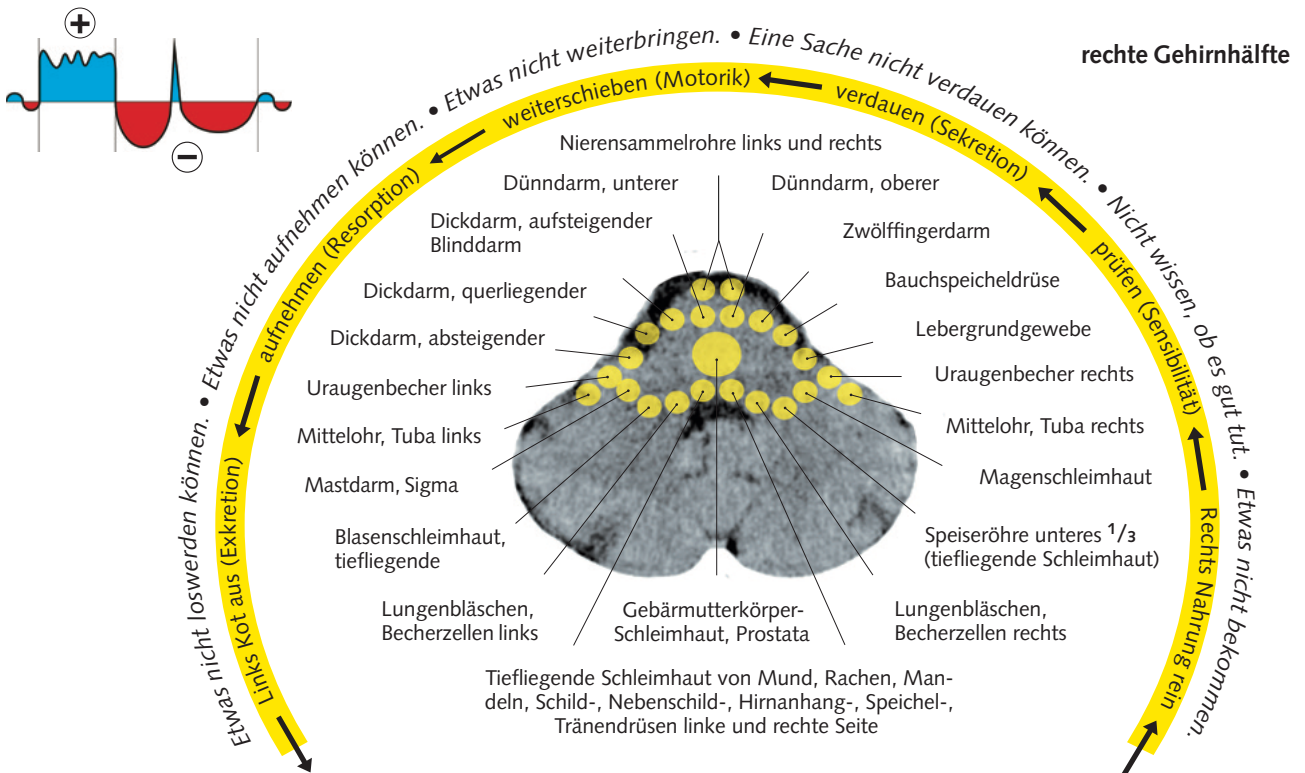
Stammhirn (incl. Mittelhirn) steuert das Innere-Keimblatt-Gewebe = **Entoderm**.

Nervenleitung vom Gehirn zum Organ nicht gekreuzt. Händigkeit egal!

Der Verdauungstrakt ist im Stammhirn ringförmig angeordnet – nach Dr. Hamer entwicklungsgeschichtlich begründet (meiner Meinung nach ein Uralt-Baustein der Natur): Das Urtierchen (z.B. Seeanemone), das dafür Modell stand, hat eine einzige Öffnung für die Nahrungsaufnahme und -ausscheidung. Rechts geht die Nahrung (der Brocken) hinein (= einführender Schenkel), links wird Unverdauliches (der Brocken) hinausgeschoben (= ausführender Schenkel).

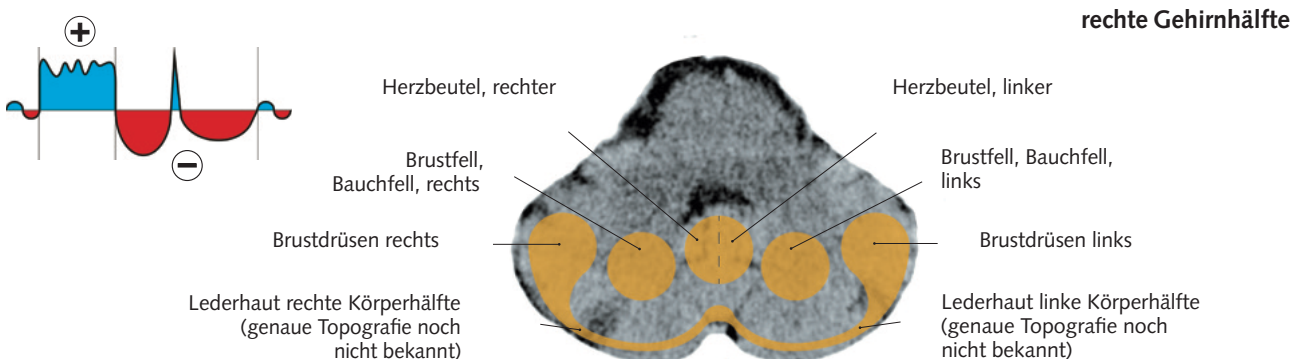
Auch bei höher entwickelten Arten – z.B. uns Menschen – wurde dieses System übernommen. Um aber einen gestreckten – nicht-ringförmigen – Körper zu ermöglichen, wurde der Ring „aufgerissen“. Mund und After stellen Anfangs- und Endpunkt des einstigen „Verdauungsring“ dar.

Konfliktgattung: Archaische Brockenkonflikte: Rechte Seite – etwas haben wollen, linke Seite – etwas loswerden wollen.



Kleinhirn steuert den einen Teil des Mittleres-Keimblatt-Gewebes = **Alt-Mesoderm**.

Nervenleitung vom Gehirn zum Organ gekreuzt. Händigkeit beachten, oder lokaler Konflikt. Angriff-, Entstellungs-, Sorge-, Streitkonflikte.



Großhirn-Marklager steuert den anderen Teil des Mittleren-Keimblatt-Gewebes = **Neu-Mesoderm**.

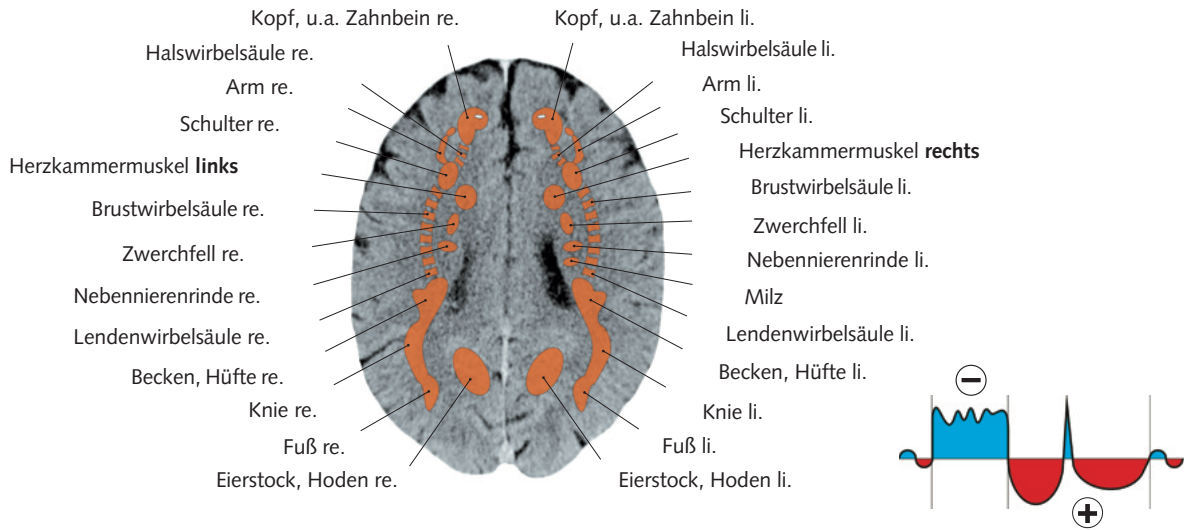
Nervenleitung vom Gehirn zum Organ gekreuzt (außer Herzkammermuskeln).

Händigkeit beachten, oder lokaler Konflikt.

Abwertungs- bzw. Unfähigkeitskonflikt: Man fühlt sich schwach. Etwas ist schlecht gelaufen oder daneben gegangen.

linke Gehirnhälfte

rechte Gehirnhälfte



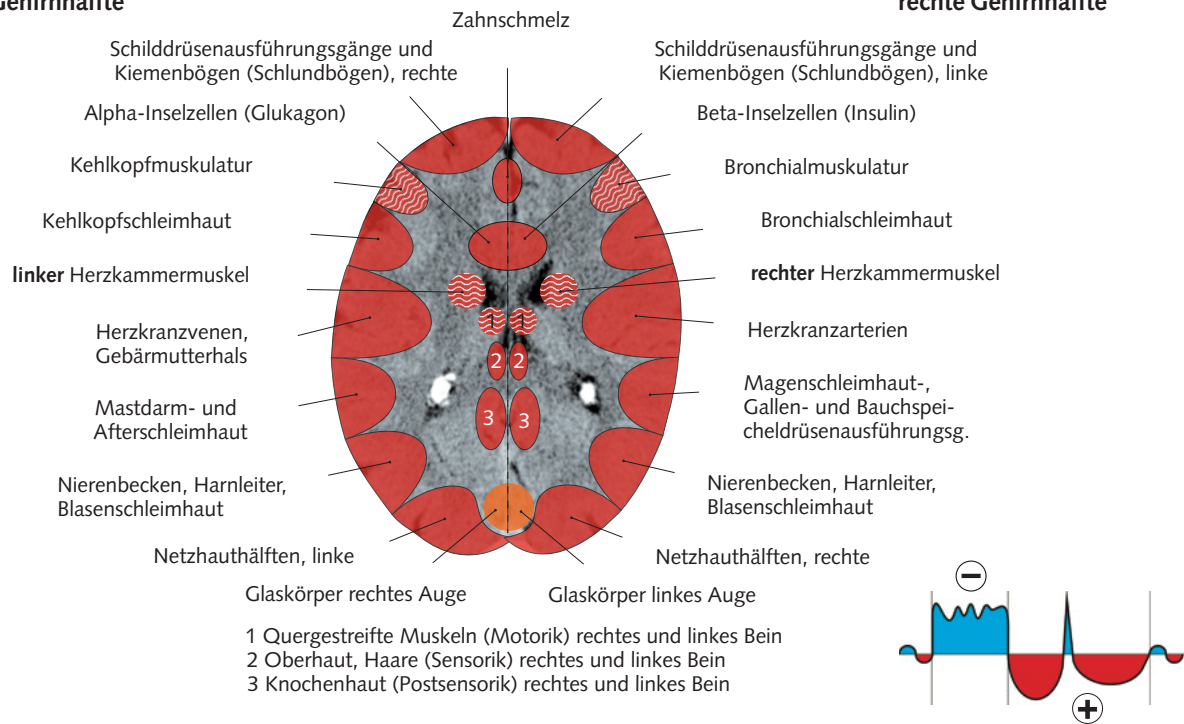
Großhirnrinde steuert das Äußere-Keimblatt-Gewebe = **Ektoderm**.

Nervenleitung vom Gehirn zum Organ gekreuzt. Händigkeit beachten!

Soziale Konflikte, Revier-, Trennungs- oder motorische Konflikte, Angst vor Gefahr von hinten oder von vorne.

linke Gehirnhälfte

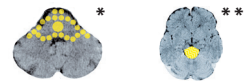
rechte Gehirnhälfte



Abbildungen dieser Doppelseite vgl. Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, Wissenschaftliche Tabelle der Germanischen Neuen Medizin®, Stand November 2006, Amici di Dirk Verlag, ISBN: 84-96127-22-2, im Folgenden zitiert als „Dr. Hamer, Tabellenbuch“ S. 10, 42, 56, 85

3. Biologisches Naturgesetz

Stammhirn* und Mittelhirn – Inneres Keimblatt = Entoderm – Händigkeit egal**



Gewebe/Organ	Konfliktgattung	Konfliktaktive Phase	Reparaturphase
Verdauungsorgane, Nierensammelrohre, Lungenbläschen, Gebärmutter Schleimhaut, Vorsteherdrüse u. a.	Brockenkonflikte – eine Sache („Brocken“) nicht bekommen oder nicht loswerden. (= Haben-wollen/nicht-haben-wollen-Konflikt)	Funktionssteigerung, Zellteilung/ Tumorzellwachstum (Adeno-Ca) +	Normalisierung, Zellabbau durch Pilze, Bakterien. Nachtschweiß, Schmerzen -
**Glatte Muskulatur	Motorische Brockenkonflikte	Spannungserhöhung	Normalisierung

Kleinhirn – Mittleres Keimblatt = Alt-Mesoderm – Händigkeit beachten



Gewebe/Organ	Konfliktgattung	Konfliktaktive Phase	Reparaturphase
Innere und äußere Häute: Lederhaut, Herzbeutel, Bauch-, Rippenfell, Nervenscheiden, Brustdrüsen	Integritätsverletzungen: Entstellung, Angriff, Beschmutzung, Verunstaltung Sorge- oder Streitkonflikt	Funktionssteigerung, Zellteilung/Tumorzellwachstum (Adeno-, adenoide Tumore) +	Normalisierung, Zellabbau durch Bakterien, Pilze. Nachtschweiß, Schmerzen -

Großhirn-Marklager – Mittleres Keimblatt = Neu-Mesoderm – Händigkeit beachten



Gewebe/Organ	Konfliktgattung	Konfliktaktive Phase	Reparaturphase
Stütz- und Bindegewebe: Knochen, Knorpel, Sehnen, Bänder. Ernährung der quergestreiften Muskeln, meist gekoppelt mit Ektoderm – Innervation. Blut-, Lymphgefäße, Eierstock, Hoden u.a.	Abwertungs-, Selbstwert bzw. Unfähigkeitskonflikte (z.B. in Bezug auf Beruf, Partnerschaft, Familie, Sport, Aussehen). Man wurde getadelt oder schlecht gemacht. Etwas ist einem nicht gelungen oder daneben gegangen.	Funktionseinschränkung, Zellabbau (Nekrosen) keine Schmerzen -	Funktionssteigerung, Wiederherstellung bzw. Zellaufbau (mesenchymale Tumore, Sarkome) Fieber, Schmerzen +

Großhirnrinde – Äußeres Keimblatt = Ektoderm – Händigkeit beachten



Gewebe/Organ	Konfliktgattung	Konfliktaktive Phase	Reparaturphase
Sinnesorgane, Oberhaut, Plattenepithelschleimhäute z.B. Herzkranzarterien und -venen, Bronchien- und Kehlkopfschleimhaut,	Soziale Konflikte: z.B. Trennungskonflikte, Revierkonflikte, Frontalangst- bzw. Angst-im-Nacken-Konflikte	Funktionseinschränkung bzw. Zellabbau keine Schmerzen -	Funktionswiederherstellung bzw. Zellaufbau Fieber, Schmerzen +
Innervation der quergestreiften Muskeln, meist gekoppelt mit Mesoderm – Ernährung	Motorische Konflikte	Funktionseinschränkung (Schwäche, Lähmung)	Wiederherstellung + Heilungskrise (Krämpfe, Zuckungen)

Die „Regelungsschmerzen“ gelten zu Recht als willkommenes Zeichen der Heilung (siehe www.bruno-groening.org). Auch in der Homöopathie freut man sich über eine „Erstverschlimmerung“. Dazu kommt es, wenn das passende Mittel gefunden wurde. Aus unserer Sicht handelt es sich auch hier um den Übergang von der Sympathikotonie (z.B. ein hängender Konflikt) in eine vagotone Heilungsphase.

3. Biologisches Naturgesetz⁵ Die Keimblatt-Ordnung

Dieses dritte Naturgesetz besagt, dass alle Vorgänge im Körper entwicklungsgeschichtlich (ontogenetisch) – versteh- und erklärbar sind.

Aus der Embryologie weiß man, dass jedes Gewebe, ja jede Zelle bei Mensch und Tier exakt einem der drei Keimblätter zuzuordnen ist. (Keimblätter sind Gewebstypen und haben nichts mit „Blättern“ zu tun.)

Dr. Hamer beobachtete folgendes: Einerseits gibt es Tumore, die in der konfliktaktiven Phase wachsen und in der Reparaturphase „einschrumpfen“. Andererseits gibt es Krebsarten, die in der konfliktaktiven Phase „Löcher“ (Gewebschwund – Ulcera, Nekrose) ausbilden, die sich in der Reparaturphase wieder auffüllen – ein gegensätzliches, scheinbar „unlogisches“ Verhalten.

Durch Studium und Vergleich von bis dahin ca. 10 000 Patientenfällen löste Dr. Hamer dieses Rätsel und entdeckte eine atemberaubende Ordnung in Bezug auf Keimblatt, Konfliktgattung und Gehirnteil – das entwicklungsgeschichtlich bedingte Keimblatt-System der Natur.

Vergleicht man die vier Tabellen auf S. 18, stellt man fest, dass sich Entoderm- und Alt-Mesoderm-Gewebe gleich verhalten. Dieses Pärchen funktioniert nach dem „Althirn-Modell“. Das zweite Pärchen, Neu-Mesoderm und Ektoderm, funktioniert nach dem „Großhirn-Modell“, hier läuft es genau umgekehrt (siehe S. 18).

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir durch das 3. Naturgesetz Gewebswachstum (Tumor), Gewebserschmelzung (Geschwür), Funktionsverminderung (z.B. Zuckerkrankheit) und Funktionserhöhung (z.B. Schilddrüsenüberfunktion) verstehen können. Wir wissen, welcher Konflikt welches Organ betrifft und welcher Gehirnteil das Geschehen steuert.

Die Vorstellung, dass Krebs unkontrolliert „wuchert“, bis der Mensch erledigt ist, gehört damit der Vergangenheit an. Wir dürfen erkennen, dass Krebs kein unsinniges Geschehen wildgewordener Zellen, sondern ein von Mutter Natur perfekt eingerichteter Vorgang ist. (Das heißt aber nicht, dass Krebserkrankungen immer gut ausgehen – dazu aber später mehr.)

4. Biologisches Naturgesetz⁶ Das System der Mikroben

Dieses Naturgesetz besagt, dass Pilze und Bakterien unverzichtbare Helfer (= Symbionten) sind und festgelegte Aufgaben erfüllen.

Wir kennen aus der SM die Einteilung der Mikroorganismen in „gute“ = „Symbionten“ (z.B. Colibakterien im Darm, Mundflora) und „böse“ = „Antibionten“ (z.B. Tuberkelbakterien, Streptokokken, Viren).

Den „bösen“ schob man die Schuld für diverse „Krankheiten“ zu. Diese „Krankheiten“ nannte man „Infektionskrankheiten“. Dieser Fehler passierte, weil man bei vielen „Krankheiten“ tatsächlich Pilze, Bakterien und Viren (Nukleinsäure-Eiweißverbindungen) im Körper findet. Was aber die SM gerne verschweigt, ist die Tatsache, dass man auch bei Gesunden jede Menge Mikroben findet, wenn man danach sucht. Findet man sie bei Kranken, spricht man von „pathogenen“ (krankmachenden) Keimen – „*Da haben wir's. Eine Infektion!*“ Warum ein und derselbe Keim einmal krankmacht und das andere Mal nicht, erklärt man mit einem guten oder schlechten „Immunsystem“.



Nichts ist zufällig dort, wo es ist. Das gilt auch für Mikroben. Im Bild wird abgestorbenes Holz von einem Pilz abgebaut.

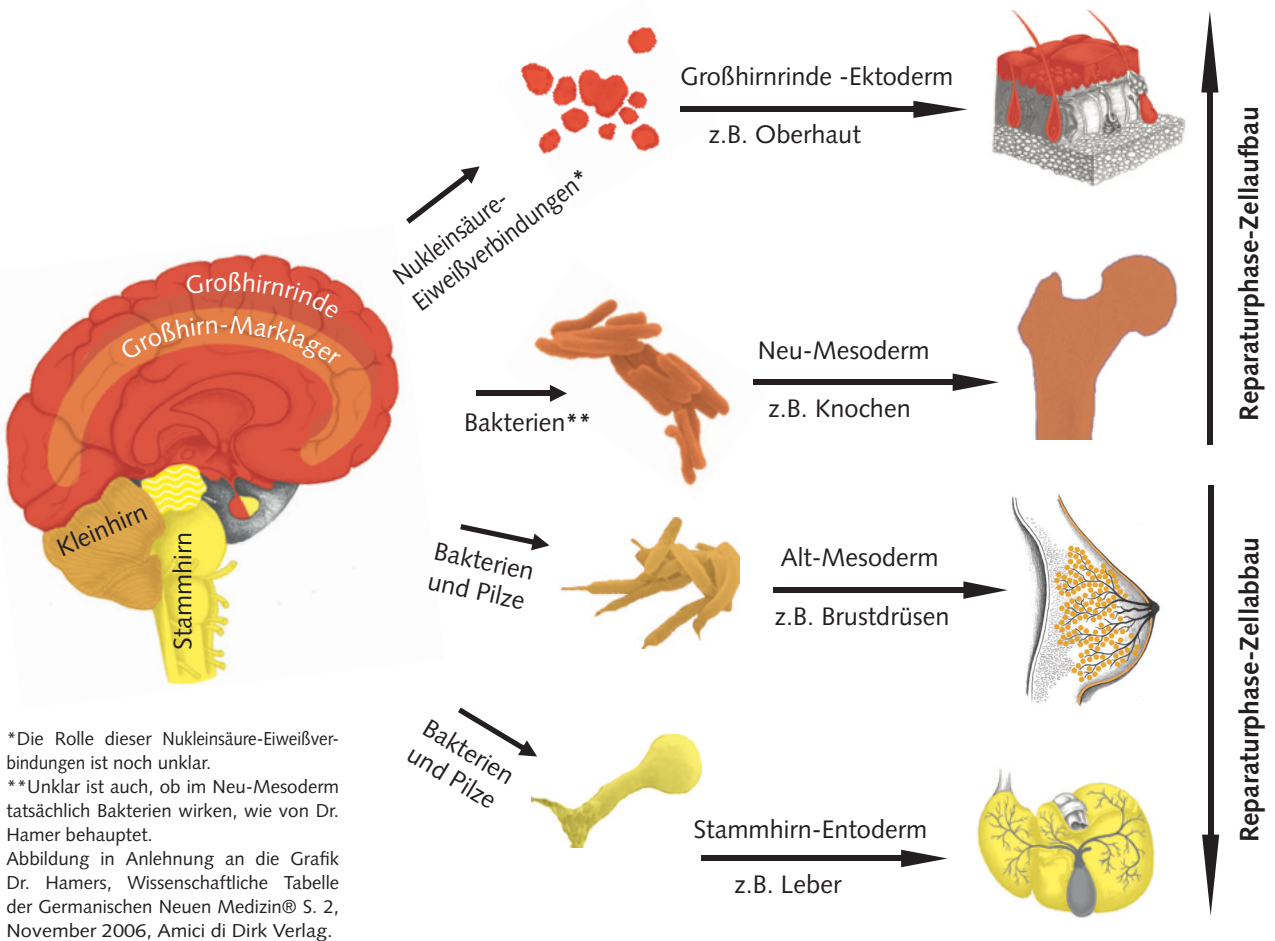
Zwei medizinische Lager zur Jahrhundertwende

Die einen um Bernard, Bechamp und Max von Pettenkofer meinten: „*Der Keim hat keine Bedeutung, das Milieu ist entscheidend.*“ Um seine Überzeugung zu unterstreichen, trank Max von Pettenkofer am 7. Oktober 1892 bei einem Vortrag ein Glas voller Choleraerkrankungsbakterien und blieb gesund. Die anderen um Pasteur und Koch meinten: „*Keime kommen von außen in den Körper und machen uns krank.*“ Wir wissen heute, wer sich durchsetzte. Die Infektionstheorie wurde zur medizinischen Tatsache!

Louis Pasteur gilt als Aushängeschild auf diesem Gebiet. Dr. Geison von der Princeton University beschäftigte sich

5 Dr. Hamer, Germanische Neue Medizin® – Kurzinformation, S. 19

6 Dr. Hamer, Germanische Neue Medizin® – Kurzinformation, S. 29



20 Jahre mit den Aufzeichnungen von Pasteur. Sein Fazit: „Louis Pasteur hat die Versuche zurechtgedreht, sodass eine Infektion plausibel wurde. Er hat massiv betrogen und manipuliert.“ Und jetzt verstehen wir den Satz, den Pasteur auf seinem Sterbebett sagte: „Der Keim ist nichts, das Entscheidende ist das Milieu.“ Er widerrief damit sein Lebenswerk und bestätigte seine Gegner. Doch der Zug in Richtung Infektionstheorie war längst abgefahren. (Quelle: The Private Science of Louis Pasteur, Princeton Legacy Library, 2014)

Infektions-Versuche wurden im Geheimen immer wieder durchgeführt und brachten stets dasselbe Ergebnis: Keime sind teilweise übertragbar, nicht aber die dazugehörigen Krankheiten.

Ansteckungsversuch Boston, USA

62 jungen US-Matrosen, die 1918 wegen Dienstvergehen im Gefängnis saßen, wurde Begnadigung versprochen, wenn sie bei folgendem Experiment mitmachten:

- Schwer kranke Grippepatienten wurden angewiesen, stark auszuatmen, und die Matrosen mussten die übel riechende Ausatemluft inhalieren.

- Die Patienten mussten jeder Testperson 5 Minuten lang direkt ins Gesicht husten.
- Zuletzt schabten sie Schleim aus der Nasenhöhle der Kranken und strichen ihn in die Nasen der Probanden. Jeder der Testpersonen musste diese Prozedur bei mindestens 10 Grippekranken absolvieren. Ein ähnliches Experiment fand in San Francisco mit 50 Gefangenen statt. Das Ergebnis war beide Male das Gleiche: Keiner der Probanden wurde krank. (Quelle: Alfred W. Crosby „America’s Forgotten Pandemic“, Cambridge University Press, 2003)

Mikroben = Feuerwehr

Wenn jemand die Ursache von Bränden untersucht, könnte er folgenden verrückten Schluss ziehen: „Bei jedem Brand waren Feuerwehrfahrzeuge anwesend. Diese Fahrzeuge müssen die Ursache für Brände sein!“ Jeder weiß, dass das Unsinn ist, denn die Feuerwehr löscht Brände. Dasselbe machen Pilze, Bakterien und Nucleinsäure-Eiweißverbindungen. Sie „löschen Brände“/optimieren die Heilung/übermitteln Informationen. Sie sind keineswegs schuld an der Erkrankung.

Treue Begleiter

Mikroben sind seit undenklichen Zeiten unsere treuen Begleiter. Unser Körper ist bis in jede Zelle von ihnen „durchdrungen“ (Mitochondrien sind Bakterien-Abkömmlinge). Auch in der Natur ist nichts „keimfrei“. Im Gegenteil: alles, was lebt, ist voller Mikroben (z.B. Humus). Seit es uns gibt, leben wir in Symbiose mit ihnen. Ohne sie wären wir auf der Stelle mausetot (Zellatmung, Verdauung). Dr. Hamer hat herausgefunden, dass die drei Mikroben-Gattungen (Pilze, Bakterien, „Viren“) von unterschiedlichen Gehirnregionen gesteuert werden. Von dort bekommen sie den Befehl für gezielte „Operationen“.

Wichtig: Unsere kleinen Mikrochirurgen arbeiten ausschließlich in Reparatur- bzw. Heilungsphasen!

Pilze und stäbchenförmige Bakterien

Auf Stammhirn-Befehl räumen sie überschüssiges Gewebe des inneren Keimblattes (z.B. Candida-Pilz im Darm, Soor-Pilz im Mund) ab. Nachtschweiß bedeutet, dass sie gerade in Einsatz sind. Den Befehl zur Vermehrung gibt das Stammhirn in der aktiven Phase. (Produktion auf Vorrat in der entsprechenden Menge.) Werden sie in dieser (symptomlosen) aktiven Phase gefunden, spricht man in der SM von „apathogenen (nicht krankmachenden) Keimen“.

Bakterien

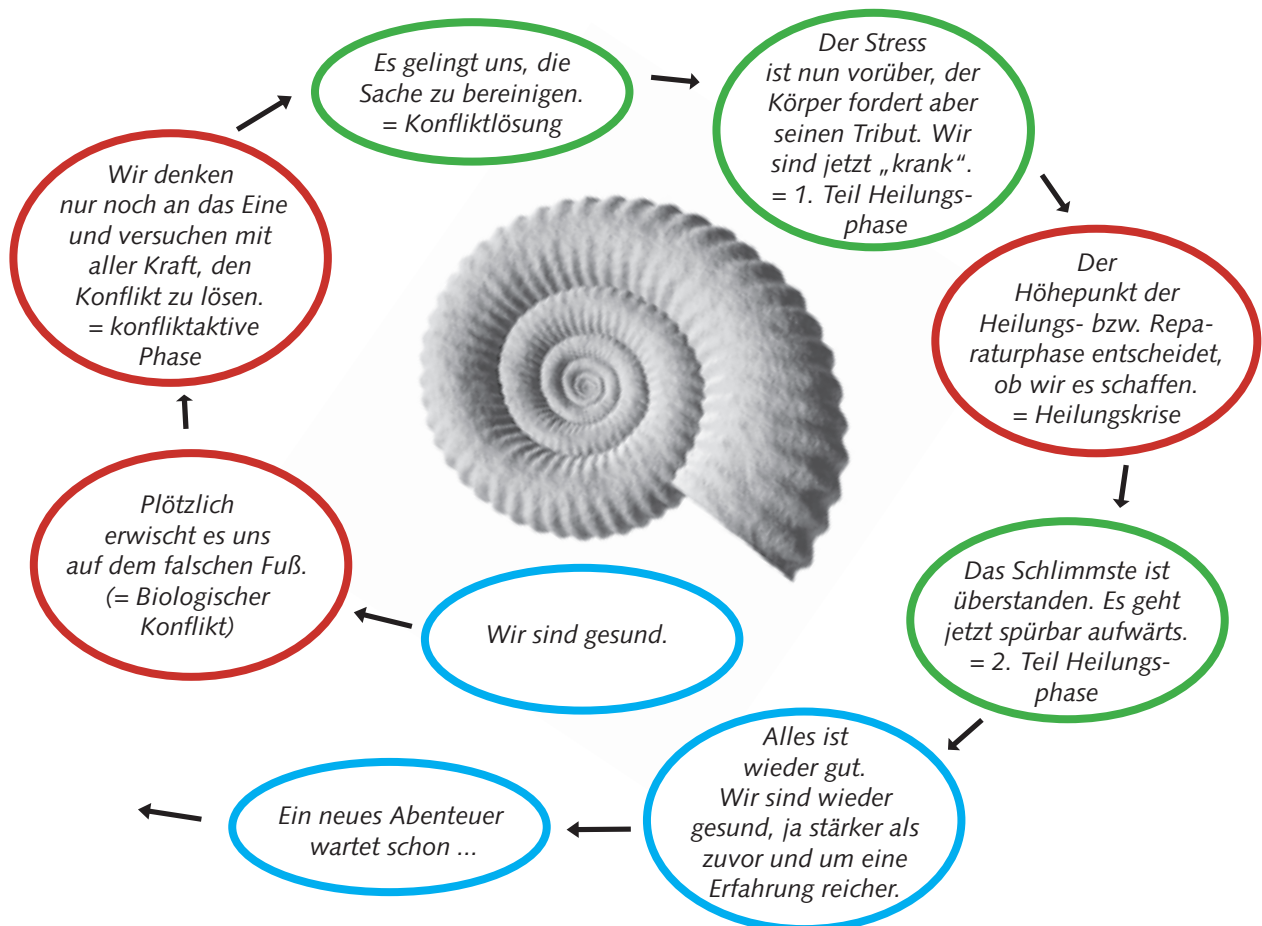
Es gibt viele verschiedene Bakterienarten. Jedes Bakterium hat ein bestimmtes „Spezialgebiet“, z.B. die Gonokokken den Uro-Genitaltrakt oder die Corynebakterien den Rachen. Bakterien werden vom Stammhirn bzw. Kleinhirn gesteuert und bauen in Heilungsphasen Gewebe ab.

Dr. Hamer behauptete, dass Bakterien auch im Neu-Mesoderm (z.B. Knochen) in Heilungsphasen aktiv sind. Dafür fehlt, meines Wissens, aber bisher der Beweis.

Viren

Bis heute gibt es keinen direkten Nachweis für Viren als Krankheitserreger. Die „SM Virusnachweise“ sind allesamt indirekte Tests, die auf Bindung oder Nicht-Bindung von Eiweißen an andere Eiweiße beruhen.

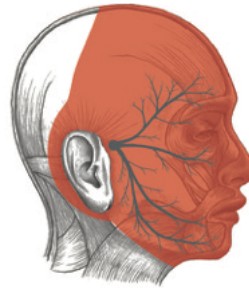
Die sog. PCR-Tests liefern kein Ja-Nein-Ergebnis. Die Schwelle, ab der Menschen „positiv“ getestet werden, lässt sich willkürlich einstellen (mittels CT-Wert). Nicht umsonst findet sich in den Beipackzetteln dieser Tests normalerweise der Hinweis: „... nicht für Diagnosen geeignet...“. Diese Tests sind nicht geeicht, denn dazu bräuchte man erst einmal das isolierte Virus. Der Nachweis, dass diese Partikel (z.B. COVID-19) Krankheiten hervorrufen, steht ebenfalls aus. Unbestritten gibt es im Blut und allen anderen Flüssigkei-



NERVENSYSTEM

KOPFSCHMERZEN, MIGRÄNE

Die Abgrenzung zwischen Kopfschmerz und Migräne ist unscharf. Typisch für Migräne sind Asymmetrie, hohe Schmerz-Intensität und begleitend Übelkeit oder Gesichtsfeldausfälle. Aus Sicht der Neuen Medizin ist Kopfschmerz jedenfalls eine Reparaturphase und Migräne eine Heilungskrise. Das hat etwas Gutes, denn dadurch wird jedesmal Konfliktmasse abgebaut. Nach Konfliktlösung sind deshalb keine Organ-Symptome zu erwarten (alles ist wieder gut).



Trigeminus-Nerv
Trennungskonflikt in
Bezug auf das Gesicht:
Nicht gesehen oder
anerkannt werden



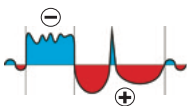
SBS des Trigeminus-Nervs

HHe Hörgruben lateral in Großhirnrinde

Kopfschmerz, Migräne I, Cluster-Kopfschmerz, Trigeminusneuralgie

Diese Migräne kommt normalerweise plötzlich, ist asymmetrisch (meist nur eine Gesichtshälfte) und schmerzintensiv. Dass diese häufigste Art Migräne vom Trigeminus-Nerv ausgelöst wird, ist eine Erkenntnis von Angela Frauenkron-Hoffmann. Die folgenden Herleitungen stammen aus ihrem großartigen Buch „1-2-3 Migrärefrei“ (siehe Quellenverzeichnis). Der Trigeminus hat drei Äste (siehe Abbildung): Der obere, 1. Ast versorgt den Augenbereich, der 2. im Wesentlichen die Nase und der 3. Mund und Zunge. Am häufigsten reagiert der 1. Ast (Migräne im Schläfen-Augenbereich). Der Konfliktinhalt ergibt sich aus der Funktion der innervierten Bereiche:

Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> 1. Ast: Trennungskonflikt in Bezug auf das Gesicht – man wird nicht gesehen/wahrgenommen/anerkannt. Das erste und wichtigste Angesehen-werden findet bei der Geburt statt (oder eben nicht) – die Mutter empfängt/erblickt das Kind. Erwachsenenkonflikt: das Gesicht/Ansehen verlieren. 2. Ast: Trennungskonflikt in Bezug auf das Riechen – man wird nicht „beschnuppert“. 3. Ast: Trennungskonflikt in Bezug auf Mund und Zunge – man wird nicht „beleckt“/geküsst.
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> → Ein Kind wird bei der Geburt von der Mutter nicht angesehen. Z.B. Kaiserschnitt-Narkose, Mutter ist zu sehr mit sich beschäftigt, Geburtshelfer tragen das Baby erst mal weg. Damit fehlt das wichtige „Erste Ansehen“. → Realer Hautkontakt-Verlust (z.B. durch Trennung von einem Partner). → Jemand wird lächerlich gemacht oder nicht ernst genommen. → Jemand wird übersehen oder übergangen. ✿ Der heute 46-Jährige, ist sechs Jahre alt, als seine Mutter stirbt. Er kann sich noch genau daran erinnern, dass seine Schwägerin ihr die Augen zudrückt. Durch Bewusstmachen dieser entscheidenden Situation kann er vorübergehend seine Migräne-Aura heilen – leider passieren Rezidive. (Eigenes Archiv) ✿ Die 48-jährige rechtshändige, schlanke, kinderlose Frau arbeitet als Bürokräftin. Vor einem Jahr fühlt sie sich ganz elend, als sie am Karfreitag, die Osterfeiertage vor sich, allein in ihrer Wohnung sitzt: Sie fühlt sich an diesem Abend „extrem getrennt von allem – besonders von einem Partner“, den sie sich so sehr wünscht, nach einer gescheiterten Beziehung. Sie fühlt sich verlassen = Trennungskonflikt. Ein Schmerz-Ast zieht zum Kiefergelenk, ein zweiter zum Augenwinkel. (Eigenes Archiv)
Konfliktaktiv	Unbemerkte Sensibilitätsminderung des Nervus Trigeminus. Ev. trockene Haut im Einzugsbereich.
Biologischer Sinn	Durch die eingeschränkte Sensibilität soll die Trennung „vergessen“ werden.
Heilungskrise	Migräne bzw. Trigeminusneuralgie-Schmerzen in der Heilungskrise im Rahmen der Reparaturphase. Wiederherstellung der Sensibilität. Migräne tritt also <u>nach</u> Stress in entspanntem Zustand auf.
Bemerkung	Mutter-Kind- oder Partnerseite berücksichtigen.
Fragen	Zeitpunkt der ersten Migräne? Welchen Stress gab es zuvor in Bezug auf Nicht-beachtet-werden, Blamiert-werden? Untersuchung der letzten Episode: Welchen Stress hatte ich zuvor? Welches Ereignis wirkte befreiend/lösend, bevor die Symptome begannen? Wie war die Geburt? Wie wurde ich empfan-



gen? Bekam ich als Kind genug Anerkennung/Liebe? Fühle ich mich oft zu wenig beachtet? Fühle ich mich rasch bloßgestellt? Ahnen: Hatten Vorfahren ähnliche Symptome/ähnliche Lebensthemen? (Beim Ungelösten liegt die tiefere Ursache für die heutigen Probleme)

Therapie
Konflikt, Schienen und Prägungen herausfinden und lösen, falls die Migräne immer wieder kommt.
Leitgedanke: „*Ich bin liebenswert.*“ „*Es ist mir egal, was andere über mich denken.*“ „*Was kümmert mich die Meinung anderer Menschen.*“ „*Es ist in Ordnung, so wie ich bin, denn Fehler macht jeder!*“
Bei Syndrom, Flüchtlingskonflikt lösen.
Quarkumschläge, Kaltwasseranwendungen. Kalte Umschläge mit Teeabsud aus Kamille, Hollerblüten. DMSO, verdünntes Lavendel-/Johanniskrautöl auf die Schmerzstelle sanft auftragen.
Bestrahlungen mit blauem oder violetterem Licht.
Lymphdrainage, ev. Chiropraktik, Osteopathie an der Halswirbelsäule. Heiße Fußbäder.
Innerlich: Lavendel- und Pfefferminztee. Vit. B-Präparate, Lebertran, natürliches Borax innerlich, ev. äußerlich. Leinöl. Siehe auch Reparaturphase Gehirnebene S. 71. Ggf. Schmerzmittel.
Die SM Epilepsie-Medikamente (z.B. Carbamazepin, Oxcarbazepin) sind nebenwirkungsreich, kaum wirksam und deshalb aus Sicht der Neuen Medizin nicht sinnvoll.

SBS der Halswirbel/Schädelknochen



Kopfschmerz, Migräne II

Häufigste Art von Kopfschmerz. Meist symmetrisch, von hinten kommend, kombiniert mit chronischen Verspannungen.

Konflikt
Moralisch-intellektueller Abwertungskonflikt. Alles wird zu viel, man setzt sich unter Druck, empfundene Ungerechtigkeit, Unehrllichkeit. Man glaubt, alles perfekt/sofort machen zu müssen. Sich dumm fühlen.

Volksmund
„Sich den Kopf zerbrechen.“ „Den Kopf gewaschen bekommen.“ „Den Kopf hängen lassen.“

Beispiel
✿ *Eine Büroangestellte hat die ganze Woche Stress, wegen zu viel Arbeit. Sie freut sich riesig auf das Wochenende. Am Freitag, als die Spannung nachlässt, setzen Kopfschmerzen ein = Reparaturphase des Abwertungskonflikts.* Anmerkung: Typische Wochenendemigräne. (Eigenes Archiv)

Konfliktaktiv
Funktionseinschränkung, Zellabbau in Halswirbel/Schädelknochen/Bändern/Muskeln.

Reparatur/Heilung
Wiederaufbau des Gewebes, Schwellung, Druck auf die Knochenhaut > Kopf- und Nackenschmerzen. Die Kopfschmerzen treten also im Rahmen einer Reparaturphase auf. Wiederkehrende Konflikte bewirken einen Wechsel zwischen schmerzfreien Intervallen und Kopfschmerz-Zeiten.

Fragen
Womit und warum setze ich mich unter Druck? Wem will ich's zeigen? Warum zählt bei mir nur die Leistung? Welche Prägung steht dahinter (Vater, Mutter, Lehrer)? Weitere Fragen siehe S. 54.

Therapie
Konflikt, Prägungen und Glaubenssätze herausfinden und lösen. Suchen, wo die Liebe ist – dort ist die Lösung. Leitgedanke: „*Ich vertraue meinen Fähigkeiten.*“ „*Alles gleichzeitig geht nicht. Mit Ruhe, nur so weit ich komme und damit hat sich's.*“ „*Was ich nicht ändern kann, regt mich nicht auf.*“
Siehe auch Therapie Kopfschmerzen/Migräne S. 102.



Weitere mögliche Ursachen für Kopfschmerz/Migräne

- **Allgemeines Reparatursymptom:** Ursache ist Raumforderung des Gehirns (Gehirnödem). Der Druck auf die Gehirnhäute (Meningen) bewirkt Kopfschmerzen.
- **Kiemebögen oder Stirnhöhenschleimhaut:** Beide SBS können Stirn- bzw. Frontal-Kopfschmerzen verursachen (siehe S. 215 und S. 190).
- **Nach Genuss von bestimmten Nahrungsmitteln** oder Getränken: Für manche Menschen sind Nahrungsmittel Konflikt-Schienen (S. 28). Dadurch wird die Konfliktaktivität kurz „angestartet“. Das betroffene Organ muss nicht

unbedingt ein Verdauungsorgan sein > Kopfschmerzen.

- **Vergiftungsfolge:** Die meisten Medikamente, Alkohol, Nikotin oder andere Drogen versetzen den Körper in künstlichen Stress, machen ihn sympathikoton. In Sympathikotonie fühlen wir uns „high“. Die Wirkung der meisten Medikamente beruht auf dieser vegetativen Verlagerung. Reparaturphasen und damit verbundene Schmerzen werden unterbrochen. Wenn die Vergiftungs-Wirkung nachlässt, kommt das Individuum in Heilung. > Reparatur > Kopfschmerz (z.B. Analgetika-Kopfschmerz).
- **Unterzuckerung** des Gehirns: Während Reparaturphasen

Therapie Kopfschmerz/Migräne

- Bei wiederkehrenden Kopfschmerzen Konflikt, Schienen und Prägungen herausfinden und lösen.
- Falls Syndrom: Flüchtlingskonflikt lösen (siehe S. 283ff).
- Kopf, Gesicht Kaltwasseranwendungen, kalte Umschläge.
- Spaziergänge in kühler Luft (kühlt Kopf, fördert Sauerstoffversorgung).
- CDL (S. 72), Wasserstoffperoxid (H₂O₂) 3%ig innerlich.
- Verdünntes Lavendel-, Weihrauch-, Pfefferminz- oder Melissenöl auf Schläfen tupfen.
- Tee aus Lavendel und Pfefferminze, Rosenblättern, Veil-

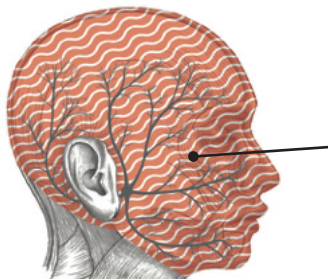
hat das Gehirn einen stark erhöhten Bedarf an Zucker. Ein niedriger Traubenzucker-Spiegel verstärkt das Gehirn-Ödem > Kopfschmerzen. Therapie-Konsequenz: Regelmäßige Zufuhr von Traubenzucker oder süßen Säften bei Hirndruck.

- **Unterzuckerung** des Gehirns durch Zuckerkonflikte > Kopfschmerzen (siehe S. 278f).
- **Übermäßige Sonneneinstrahlung** auf Kopf oder Nacken („Sonnenstich“). Vorübergehende Schwellung bzw. Entzündung der Gehirnhäute > Kopfschmerzen (siehe S. 97).
- Verstärkung jeder Art von Kopfschmerzen durch **Syndrom**.

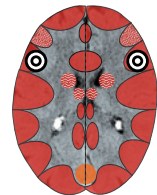
- chenblüten, Kamille, Ingwer u.v.a.
- Ingwer, Schwarzkümmelöl innerlich.
- Ev. mäßig Alkohol, denn er fördert die Wasserausscheidung über Hemmung des antidiuretischen Hormons ADH (vermehrter Harndrang durch Alkohol).
- Kolloidales Gold (Gold hat Bezug zum Kopf).
- Borax innerlich.
- Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage oder Akupunkturmassage, Massage, Chiropraktik oder Osteopathie.
- Ggf. Schmerzmittel Paracetamol oder Aspro.

SBS der Muskel-Nervenversorgung

HHe Motorik Gesicht in Großhirnrinde



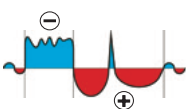
Gesichtsmuskulatur
Motorischer Konflikt, zum Narren gemacht werden



E
K
T
O

Gesichtsnervlähmung (Facialis-Parese), nervöses Zucken (Tic)¹

Konflikt	Motorischer Konflikt, zum Narren gemacht werden. Bloßgestellt oder lächerlich gemacht werden.
Beispiele	→ <i>Jemand blamiert sich vor der Familie, im Freundeskreis oder vor seinen Arbeitskollegen. „Wie siehst du denn aus?“ „Schau dir die da an.“</i> * <i>Ein 62-jähriger Mann hat den Drang, alle Menschen in seinem Umfeld zu „bekehren“: Er erklärt ihnen, warum sie kein Fleisch essen sollen, warum Impfungen schlecht sind, usw. Wegen seines Fanatismus erntet er aber nur Spott und Ablehnung = Konflikt, zum Narren gemacht zu werden. Es entsteht ein Tic: Das rechte Auge zuckt, als ob er es zusammenkneifen würde. Als er die Ursache erkennt und ihm klar wird, dass er die Welt auf diese Art nicht ändern kann, wird der Tic deutlich besser. (Eigenes Archiv)</i>
Konfliktaktiv	Lähmung der Gesichtsmuskulatur (= Facialis-Parese). Häufigstes Symptom ist das Herabhängen des Mundwinkels an der betroffenen Seite. Leichte Ausprägungen sind häufig.
Heilungskrise	Tics: Zuckungen, unkoordinierte Muskelanspannungen, ruckartiges Kopfbewegen, Schulterzucken u.v.m. Wie bei Parkinson können Tics in einer Endlosschleife hängen, sodass nur diese Phase symptomatisch ist.



1 Vgl. Dr. Hamer, Tabellenbuch S. 139, 144